

#### IV. Steiermark.

Referent: Univ.-Prof. Dr. **R. Hoernes** (Graz).

An nicht weniger als 44 Tagen wurde der Boden Steiermarks im Jahre 1909 durch Erderschütterungen bewegt. An der weitaus überwiegenden Zahl dieser Erdbebenstage fanden allerdings nur unbedeutende lokale Beben statt, über welche nur vereinzelt Meldungen zur Kenntnis des Referenten gelangten. Etwas stärkere Beben, welche ihren Herd auf steirischem Boden hatten, wurden am 26. Februar (Umgebung von Leoben), am 20. Mai Bachergebirg und Umgebung) und am 28. Mai (Umgebung von Leoben) beobachtet. Das Leobner Beben vom 26. Februar war etwas heftiger als jenes vom 28. Mai. Das erstere erreichte demgemäß auch eine merklich größere Verbreitung, wobei besonders die Ausdehnung des Schüttergebietes nach SE bis in die Gegend von Graz bemerkenswert erscheint.

Häufig wurde im Jahre 1909 steirischer Boden durch Erderschütterungen bewegt, die von fremden Herden ausgingen. Dies war der Fall am 13. Jänner (Herd in den Südalpen, Oberitalien und Tirol), am 2. und 6. September (Herd im niederösterreichischen Semmeringgebiet) und am 8. und 10. Oktober (Herd in Kroatien). Zumal das Beben vom 8. Oktober machte sich ganz allgemein in Unter- und Mittelsteiermark fühlbar, während es in Obersteiermark nur an einzelnen Orten wahrgenommen wurde. An mehreren Orten Untersteiermarks entstanden Schäden an den Gebäuden, es stürzten Schornsteine, es bildeten sich Risse in den Mauern und Dachziegeln fielen herab. Bemerkenswerte Fernwirkungen dieser kroatischen Beben wurden an untersteirischen Mineralquellen beobachtet.

Im Oktober und Dezember machten sich noch mehrere Nachbeben bemerkbar, die von demselben Herde in Kroatien ausgingen.

## 1. Beben vom 3. Jänner.

In Graz wurde um 5<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ein angeblich eine halbe Minute dauerndes, unterirdisches Rollen ohne Erschütterung wahrgenommen.

Ein ziemlich lang, mindestens eine halbe Minute in gleicher Stärke anhaltendes, hellem Donner ähnliches unterirdisches Rollen weckte um 5<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> den Beobachter (M. Schmidt, Rosegggasse 2, II. Stock) aus dem Schlafe. Nach Erkundigungen desselben soll eine Dame (Heinrichstraße) zur gleichen Zeit dieselbe Wahrnehmung gemacht haben. R.

## 2. Beben vom 9. Jänner.

In Leutschach wurde nach 3<sup>h</sup> unterirdisches Rollen gehört.

»Gestern nach 3<sup>h</sup> morgens ein stark wahrnehmbares Rollen ohne ein Beben der Erde«. »Tagespost«, Morgenblatt vom 10. Jänner.

## 3. Beben vom 10. Jänner.

In St. Andrae bei Wöllan wurde um 2<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> (Ortszeit) eine schwache, wellenförmige Erschütterung wahrgenommen.

Drei schwache, wellenförmige, dem Gefühl nach von Süden kommende Bewegungen ohne Geräusch wurden um 2<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> (unkorrigierte Ortszeit) von dem im ersten Stockwerk im Bette liegenden Beobachter wahrgenommen. Oberlehrer Hermann Brence Z. A.

## 4. Beben vom 13. Jänner.

In Pristava wurde um 1<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> nur von einer Person ein aus zwei Stößen bestehendes Beben wahrgenommen, welches auch von dem Seismographen der Grazer Warte um 1<sup>h</sup> 46<sup>m</sup> registriert wurde, während derselbe sonst keine Einzeichnung der im Jänner 1909 aus Steiermark gemeldeten Erschütterungen ergab.

Pristava. Um 1<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> zwei anscheinend von Westen kommende Erschütterungen im ersten Stockwerk im Bette verspürt. Eine Tür knarrte. Oberlehrer Franz Zopf Z. A.

## 5. Beben vom 13. Jänner.

Nach 21<sup>h</sup> wurde in Fehring ein schwaches Beben wahrgenommen.

Berichterstatter und seine Tochter spürten nach 9<sup>h</sup> abends eine leise Erschütterung, Richtung S—W, Dauer einige Sekunden. Lehrer August Artner Z. A.

### 6. Beben vom 14. Jänner.

Um 23<sup>h</sup> wurde in Mureck von mehreren Personen ein Beben wahrgenommen, bei welchem Gegenstände in Bewegung gerieten.

Von Ruhenden und Wachenden wahrgenommen, Dauer 2<sup>s</sup>, Richtung nicht bestimmbar, trotzdem Wanduhr und Bilder im I. Stockwerke bewegt wurden. Sausen wie von starkem Wind, Klirren der Fenster und nahe beieinander stehender Gläser. Destillateur Franz Haller Z. A.

### 7. Beben vom 15. Jänner.

Um 17<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> und 20<sup>h</sup> wurden in Mureck weitere, wohl als Nachbeben zu bezeichnende schwächere Erschütterungen wahrgenommen; eine um 3<sup>h</sup> 7<sup>m</sup> aus St. Margareten am Draufeld gemeldete Erschütterung ist in dieser Eigenschaft fraglich.

Mureck. Dauer der Erschütterung 17<sup>h</sup> 10<sup>m</sup>: 1½<sup>s</sup>; der um 20<sup>h</sup>: 1<sup>s</sup>. Destillateur Franz Haller Z. A.

St. Margarethen am Draufeld. 3<sup>h</sup> 7<sup>m</sup> 21<sup>s</sup> Bahnzeit, von den meisten Bewohnern verspürt, die aus dem Schlafe geweckt wurden. Berichterstatter nahm im Bette, ebenerdig, eine wellenförmige, etwas über 2<sup>s</sup> dauernde Bewegung wahr. Richtung SE—NW nach Schwingungen der Hängelampe, unterirdisches Geräusch, ähnlich dem einer im Gang befindlichen Nähmaschine, Mörtel löste sich von der Decke, Haustiere, Rinder, Pferde wurden unruhig. Oberlehrer August Achitsch.

### 8. Beben vom 18. Jänner.

Um 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wurde in Lichtenwald eine Erschütterung durch die Schwingungen beweglicher Gegenstände wahrgenommen.

Eine Bodenbewegung wurde nicht wahrgenommen, auch kein Geräusch gehört. Ampel und Hängelampe schwangen in der Richtung SE—NW. Ein Hund wurde auffallend unruhig. Lehrer Heinrich Damofsky Z. A.

### 9. Beben vom 25. Jänner.

Kurz vor 7<sup>h</sup> wurde in Friedberg ein Beben lediglich von einer Person beobachtet.

Berichterstatter wurde durch eine Erschütterung geweckt, hörte ein Krachen des Fußbodens und fühlte sich im Bette gehoben. Versicherungsinspektor Hans Kaser.

#### 10. Beben vom 28. Jänner.

Um 0<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> (unkorrigierte Zeit) wurde in Pernegg eine ziemlich starke Erschütterung verspürt; der um 4<sup>h</sup> ein leichtes Nachbeben folgte.

Kaplan Tippl wurde um 12<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> nachts durch ein donnerähnliches Rollen im I. Stock eines auf einer Anhöhe stehenden Hauses aus dem Schlafe geweckt und verspürte dann 5—6 heftige Erdstöße in der Richtung E—W. Im Zimmer des Berichterstatters blieb die Uhr stehen. Um 4<sup>h</sup> früh folgte ein leichtes Nachbeben. Pfarrer Max Kropsbauer.

#### 11. Beben vom 2. Februar.

In Gaal bei Knittelfeld wurde um 4<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von einzelnen Personen eine schwache Erschütterung wahrgenommen.

Um 4<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> morgens (Ortszeit, etwa 1 Viertelstunde vor der Bahnzeit) wurde von einem geringen Teil der Bewohner sowohl im Erdgeschoße wie im I. Stockwerke eine stoßartige Bewegung gefühlt, Richtung nach bewegten Gegenständen (Lehrbücher) SE—NW, Dauer einige Sekunden. Werks- und Distriktsarzt Ant. J. Aust.

#### 12. Beben vom 16. Februar.

• In Frauendorf, Unzmarkt und St. Georgen ob Judenburg wurde um 2<sup>h</sup> 58<sup>m</sup>, bzw. 2<sup>h</sup> 57<sup>m</sup> von einzelnen Bewohnern eine ziemlich starke Erschütterung verspürt, dieselbe wurde auch in Oberzeiring wahrgenommen, die von dort gemeldete Zeitangabe (3<sup>h</sup> 10<sup>m</sup>) ist unkorrigiert und wohl ungenau. Am selben Tage, aber 21 Stunden später, wurde in Mahrenberg eine schwache Erschütterung verspürt, über welche eine anderweitige Meldung nicht einlangte.

Frauendorf und Unzmarkt. Die meisten Bewohner mit leichtem Schlaf wurden um 2<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> Bahnzeit durch eine stoßartige Bewegung aufgeschreckt. Richtung S—N, Dauer 2<sup>s</sup>, donnerähnliches Getöse. Oberlehrer Adolf Saupper.

St. Georgen ob Judenburg. 2<sup>h</sup> 57<sup>m</sup> ziemlich starkes, 2<sup>s</sup> dauerndes Beben. Richtung S—N. »Tagespost.«

Oberzeiring. 3<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> (nicht verglichene Zeit) von vielen Bewohnern ebenerdig und im I. Stock verspürte wellenförmige Bewegung, Richtung E—W,

Dauer 2<sup>s</sup>. Donnern und Rasseln, Klirren der Gläser, Krachen der Möbel. Heinrich Scherer.

Mahrenberg. 11<sup>h</sup> 56<sup>m</sup> starkes Zittern eines Federbettes in der Richtung E—W, Dauer 3<sup>s</sup>, ohne Geräusch. Josef Schöber.

### 13. Beben vom 26. Februar.

An zahlreichen (32) Orten Ober- und Mittelsteiermarks, besonders aber in Leoben und Umgebung<sup>1</sup>, wurde nach 11<sup>h</sup> ein heftiges Erdbeben beobachtet, das in St. Michael den V. Intensitätsgrad erreichte. An einigen Orten wurden Nachbeben wahrgenommen. Bemerkenswert ist die starke Verbreitung des Bebens nach SE, wo sich dasselbe über den Zug der Gleinalpe nach Mittelsteiermark erstreckte und an zahlreichen Orten bis in die Gegend von Graz fühlbar machte. In Graz wurde das Beben nicht bloß von dem Wichert'schen 1000 kg-Pendel registriert, sondern auch sonst wahrgenommen. Der Beginn der Registrierung erfolgte um 10<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> 48<sup>s</sup>, das Maximum der Bewegung wurde um 10<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> 53<sup>s</sup>, das Ende derselben um 10<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> 27<sup>s</sup> Greenwicher Zeit verzeichnet. Bemerkenswert ist, daß das Beben, welches sich so stark nach SE verbreitete, in anderen Richtungen, zumal in jenen des oberen Murtales, der Palten-Liesing-Furche und der Mürzlinie keine ähnliche Ausdehnung zeigte.

Nach Aflenz, Eisenerz, Kindberg, Knittelfeld, Köflach, Sekkau, Trieben und Vordernberg gesendete Fragekarten erzielten Fehlberichte.

Bruck a. M., 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup>, kurzes, wellenförmiges Beben in nordwestlicher Richtung. »Tagespost. — 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> (eher einige Sekunden früher) 4<sup>s</sup> langes Zittern des Gebäudes, mit gleichzeitigem Geräusch, als ob man im Keller Kohlen verkleinern würde, Klappern des Aschentürchens am Ofen. Bezirksingenieur Puchner. — Ungefähr um 11<sup>h</sup> horizontale, 10<sup>s</sup> dauernde von dumpfem Getöse begleitete Erschütterung. Dr. Klein. — 11<sup>h</sup> 3<sup>m</sup> zwei schwache Stöße rasch

<sup>1</sup> Aus Windisch Feistritz kam die Nachricht, daß am 11. Februar 10<sup>h</sup> 18<sup>m</sup> eine Gartenmauer in der Länge von 10 m plötzlich eingestürzt sei. Ein Beben wurde nicht wahrgenommen. Die Vermutung des Berichterstatters, daß die Mauer durch die Wirkung eines nicht wahrgenommenen Bebens zum Einsturz gebracht wurde, dürfte kaum zutreffen, da eine anderweitige Bebenmeldung nicht bekannt wurde. Lehrer Anton Spau.

hintereinander, Richtung W—E von dumpfem Schall begleitet, Fensterklirren, Lampenschwingen. Dr. C. Schmid. — 11<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> zwei Stöße von W. nach E. Prof. Dr. Trattmayer.

Dirnsdorf bei Kammern. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> stoßartige Erschütterung, Dauer 2<sup>s</sup>, Richtung S—N, Gläserklirren. Fritz Feuchtinger.

Donawitz bei Leoben. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> Bahnzeit: zwei fast gleichstarke, von NE kommende Stöße, ohne Bebengeräusch, nur Krachen des Gebäudes, Klirren der Fenster und Gläser. Sprünge im Mörtelverputz der Wände. Schuldirektor Peter Lorber. — Auch die »Tagespost« berichtet, daß das Beben in Donawitz sehr stark verspürt wurde.

Frohnleiten. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> wurde nur von einzelnen Personen in oberen Stockwerken, aber auch während des Gehens und der Arbeit bemerkt, langsames, nach unmittelbarer Empfindung von W nach E gerichtetes Zittern, einige Sekunden dauernd mit nachfolgendem, gleichfalls einige Sekunden dauerndem leisem Donnerähnlichem Geräusch. Klirren der Fenster und des Geschirres, Schwingen der Hängelampen. Anton Kern. — 1<sup>s</sup> dauernde, als Zittern bezeichnete Erschütterung, welche ein Zittern der Türen im I. Stockwerk verursachte. Gerichtsoffizialsgattin Maria Maier.

Gaal. 11<sup>h</sup> 7<sup>m</sup> stoßartige Erschütterung in der Richtung S—N. Lehrer Rudolf Pfeffer.

Gams bei Frohnleiten. 11<sup>h</sup> 6<sup>m</sup> kaum sekundenlanges Dröhnen. — Im westlichen Teil des Tales, dem Pöllergraben, soll um dieselbe Zeit und auch nachmittags ein Beben verspürt worden sein. Lehrer K. Großschedel.

Gleintal bei Übelbach. Eine Bauernfamilie, die gerade beim Mittagessen saß, wurde heftig geschüttelt, das Geschirr und die Gläser im Kasten wurden durcheinander geworfen und gingen teilweise in Trümmer. »Tagespost.«

Göß bei Leoben. Nach der »Tagespost« wurde das Beben auch hier sehr stark verspürt.

Gösting bei Graz. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> (die Uhr wurde nach dem Mittagsignal der Südbahn richtiggestellt), kurzer, nach dem Gefühl von N kommender, etwa  $\frac{1}{3}$ <sup>s</sup> dauernder Stoß. Erzittern des Hauses. Dr. Rudolf Caspaar.

Gratwein. 11<sup>h</sup> 3<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> Bahnzeit von vielen in Gebäuden oder im Freien befindlichen Personen wahrgenommen. Berichterstatter spürte im I. Stockwerk sitzend ein Neigen des Sessels von SE nach NW, dem Stoße folgte ein leichtes zitterndes Schwanken. Dauer 2—3<sup>s</sup>. Der Erschütterung folgte ein donnerähnliches Geräusch. Pfarrer Heinrich Schopper.

Graz. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> 5<sup>m</sup> am Pfaundler'schen Seismoskop wahrgenommen. Max Adler. — 11<sup>h</sup> Klingen einer Tulpe an einem freihängenden Gasarme, wahrgenommen von einer wegen Unwohlsein im Bette liegenden Person. »Tagespost.«

Judendorf-Seegraben bei Leoben. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> von den meisten Bewohnern wahrgenommene stoßartige, anscheinend von W kommende

Erschütterung, Klirren der Fenster, Heben der Möbel, Schwingen der Lampen. 12<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ein zweiter Stoß von kürzerer Dauer, der nur Klirren der Fenster verursachte. Marie Kaibitsch.

Kaisersberg. 11<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> schwaches, 1<sup>s</sup> dauerndes, wellenförmiges, dem Gefühl nach von N nach S gerichtetes Beben, dem nach etwa 5<sup>m</sup> eine ganz schwache Erschütterung folgte. Ein ähnliches schwaches Beben wurde auch 12<sup>h</sup> 37<sup>m</sup> verspürt. Johann Krenn.

Kapfenberg. 11<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> 10<sup>s</sup> Bahnzeit ein etwa 3<sup>s</sup> dauerndes, aus 3 ganz deutlichen, anscheinend aus SW kommenden, ziemlich heftigen Stößen bestehendes Beben, welches Standgefäße zum starken Klirren brachte und von einem Geräusch begleitet war, als ob ein Wagen Kohle abgeleert würde. Dr. Josef Sperl.

Kraubath. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> Bahnzeit 2<sup>s</sup> dauerndes Beben. Oberlehrer H. Gauby.

Laufnitzdorf bei Frohnleiten. 11<sup>h</sup>, wurde im Laufnitzgraben am Fuß der Brucker Hochalpe ein Erdbeben wahrgenommen. H. Diwisch.

Leoben. Die »Tagespost« meldet in ihrem Abendblatt vom 26. Februar aus Leoben: »Heute um 11<sup>h</sup> vormittags wurde hier ein schwacher Erdstoß verspürt, den man nur in geschlossenen Räumen wahrnahm. Um 11<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> wiederholte sich das Beben, das sich diesmal ziemlich heftig in vertikalen schwingenden Bewegungen äußerte. In den Wohnungen klirrten die Fensterscheiben und viele Leute eilten auf die Straße. Das zweite Beben dauerte an 3<sup>s</sup> und hatte die Richtung von S nach N«. — Im hiesigen Telegraphenamte wurde das Erdbeben so stark wahrgenommen, daß man an ein Sinken der Kabel glaubte.« — Nach der Normaluhr fand der zweite kräftigere Stoß um 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> statt.« — Ferner berichtet die »Tagespost« in ihrem Morgenblatte vom 27. Februar: »Gestern um 12<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> mittags wiederholte sich in Leoben das Erdbeben mit einem sehr schwachen Stoße. Der vertikal schwingende Stoß um 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> war so heftig, daß in mehreren Geschäften Waren durcheinander gerüttelt wurden. Auch mehrere Mauersprünge wurden festgestellt.«

In den an die Zentralanstalt sowie an den Referenten gelangten Meldungen finden sich dieselben entschieden unrichtigen Zeitangaben, nur Hofrat H. Hofer gibt als Zeit des Hauptstoßes 11<sup>h</sup> 2·5<sup>m</sup>, für das Nachbeben 12<sup>h</sup> 23·5<sup>m</sup> M. E. Z. an. Fachlehrer Adolf Kuhn berichtet, daß um 11<sup>h</sup>, 11·5<sup>m</sup> und 12<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> Erschütterungen stattfanden, seine Uhr wurde mit der Bahnuhr verglichen. Notar Dr. F. Sperl und Hermann Aigner berichten nur über den Hauptstoß von 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup>. Diese Angaben sind wohl nur dadurch zu erklären, daß sowohl die Bahnuhr als die in der »Tagespost« erwähnte »Normaluhr« um einige Minuten gegen wahre M. E. Z. voraus waren. Die HAUPTERSCHÜTTERUNG wurde wohl von den meisten Bewohnern Leobens wahrgenommen, das VOR- und NACHBEBEN jedoch nur von einzelnen. Die Dauer der HAUPTERSCHÜTTERUNG wird übereinstimmend mit 2 bis 3<sup>s</sup> angegeben, die Bewegung von mehreren (Herm. Aigner, A. Kuhn) als vertikal oder (F. Sperl) als unbestimmbar bezeichnet, während sie von einem Berichterstatter (H. Hofer) nach Gefühl

und bewegten Gegenständen als von W nach E oder SW nach NE gerichtet angegeben wird. Auch das Nachbeben um 12<sup>h</sup> 23·5<sup>m</sup> soll nach seinem Bericht von W gekommen sein. Während die übrigen Berichterstatter keine besonderen Wirkungen des Bebens außer dem Aneinanderschlagen nahestehender Gegenstände auf Waschtischen und der Aufregung eines großen Teiles der Bevölkerung melden, besagt einer (A. Kuhn): »Nach Berichten von Schulkindern sind Gläser umgefallen, Bilder herabgestürzt, Fensterscheiben gebrochen und Uhren stehen-geblieben. Im Mauerwerk vieler Häuser sind Sprünge entstanden.«

Mautern. 11<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> einige Erdbebenstöße in der Dauer von 1—3<sup>s</sup> (Dr. Ernst Perger).

Michael St., ob Leoben. Die »Tagespost« meldet in ihrem Abendblatt vom 26. Februar: »Punkt 11<sup>h</sup> wurde hier ein Erdbeben mit heftigem donnerähnlichen Schlag verspürt.« — Ferner im Abendblatt vom 27. Februar: »Wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, fand heute (26.) vormittag Punkt 11<sup>h</sup> M. E. Z. ein heftiges Erdbeben statt, das von einem starken, donnerähnlichen Rollen begleitet war. Die Erschütterung dürfte etwa 2<sup>s</sup> gedauert haben und war stoßartig, von unten nach oben gerichtet. Im Schulhause, wo eben der Unterricht beendet war, wurde die Erschütterung besonders stark wahrgenommen und es zeigten sich auch zahlreiche Sprünge im Verputze der Wände. Um 12<sup>h</sup> 23<sup>m</sup> erfolgte abermals eine ziemlich heftige, diesmal aber wellenförmige Erschütterung in SW-Richtung.« Übereinstimmend und ergänzend lautet ein an den Referenten gelangter Bericht dahin, daß alle im II. Stockwerk des Schulgebäudes befindlichen Personen sich senkrecht in die Höhe gehoben fühlten, während an den Bildern kein Schwanken zu beobachten war. Am Verputz der Wände zeigten sich Sprünge. Auch auf dem Bahnhof wurde die Erschütterung stark verspürt. Das elektrische Läutwerk im Blockturme trat in Tätigkeit. Oberlehrer Rudolf Maier.

Neuhof bei Übelbach. 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> Bahnzeit eine nach unmittelbarer Empfindung von SE kommende, als gleichartiges Schaukeln bezeichnete, von Donnern oder Rollen begleitete Erschütterung. Fenster klirrten, ebenso Geschirr in der Küche, an einer Weckeruhr klang die Glocke. Zwischen 12 und 1<sup>h</sup> soll noch eine kleine Erschütterung verspürt worden sein. Oberlehrer Adolf Breslauer.

Niklasdorf. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> Bahnzeit eine 2<sup>s</sup> dauernde, von W nach E gerichtete Bewegung endete mit einem senkrechten Stoß. Gläser und Geschirr klirrten. Das Beben wurde von allen Bewohnern wahrgenommen.

Oberaith bei Bruck. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> Bahnzeit eine als gleichmäßiges Rollen, wie von einem nicht besonders langen Personenzug bezeichnete, nach unmittelbarer Empfindung von N nach S gerichtete, 3<sup>s</sup> dauernde Erschütterung wurde von vielen Bewohnern nicht nur in Gebäuden, sondern auch im Freien wahrgenommen. Außer leisem Klirren der Fensterscheiben kein Geräusch. Oberlehrer Heinrich Hawelka.

Pankrazen. St., 10<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> (Ortszeit, gegen die Bahnzeit angeblich um 18<sup>m</sup> zurück), 4<sup>s</sup> dauernde, nach Bewegung eines Kastens und eines Bildes von



W nach E gerichtete stoßartige Erschütterung ohne Geräusch. Wurde nur von den Bewohnern des Schulhauses, Pfarrhofes und Wirtshauses wahrgenommen. Schulleiter Franz Horina.

Passail. Gleich nach 11<sup>h</sup> wurde von einer einzigen Person, einer in der Mitte des Zimmers im I. Stockwerk sitzenden Frau, eine schwache, stoßartige Erschütterung verspürt. Das Waschgeschirr klirrte ganz leise. Postbeamter A. Strempl.

Peggau. 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> wurde von einigen Personen in Gebäuden eine Erschütterung verspürt. Ein Beobachter (Vikar Hermann Heisler) nahm im I. Stockwerk beim Schreibtisch sitzend ein 3<sup>s</sup> dauerndes, heftiges Zittern wahr, ein Südbahnbeamter im Gasthof Hochhuber beobachtete eine 5<sup>s</sup> dauernde Bewegung in der Richtung NE—SW.

Pernegg. 11<sup>h</sup> 3<sup>m</sup>. Berichterstatter empfand das Beben im I. Stock des Pfarrhofes als eine stoßartige, etwa 4<sup>s</sup> dauernde Bewegung in der Richtung E—W. Er hörte zuerst ein Rasseln, ähnlich dem Geräusch eines Wagens und beobachtete dann heftiges Klirren der Fenster und Schütteln der Türen. Das Beben wurde auch in den ebenerdigen Häusern der Nachbarschaft allgemein verspürt. Pfarrer Kropsbauer.

Proleb bei Leoben. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> Bahnzeit ungefähr 2<sup>s</sup> dauernde, mit dumpfem Geräusch verbundene, nach dem Gefühle S—N gerichtete rasche und kleine Erschütterungen »wie beim Fahren eines schweren Lastwagens«. Oberlehrer Ludwig Plankensteiner.

Seegraben bei Leoben. »In der Werkskanzlei der Bergdirektion fiel infolge des Bebens der Mörtel vom Plafond herab«. Abendblatt der »Tagespost« vom 26. Februar.

Stephan, St. ob. Leoben. »Der erste Stoß um 11<sup>h</sup> war mit unterirdischem Rollen verbunden und dauerte 5<sup>s</sup>; der zweite Stoß um halb 12<sup>h</sup> vormittags dauerte 2<sup>s</sup> und war auch so stark, daß die Mauern und Fenster zitterten. Man hatte dabei das Gefühl, vom Sessel zu fallen.« Abendblatt der »Tagespost« vom 27. Februar.

Trofaiach. Einige Minuten nach 11<sup>h</sup> wurde von wenigen Personen eine etwa 2<sup>s</sup> dauernde, von unterirdischem Getöse begleitete schwache Erschütterung wahrgenommen. Gemeinsekretär Jaroslav Kalisko).

Übelbach. »Hier wurden zwei Erschütterungen in der Dauer von 3<sup>s</sup> wahrgenommen. Das Beben war von einem starken Geräusch begleitet. Es hatte die Richtung SW—NE und war wellenförmig. Eine kranke Frau wurde im Bette hin und her geworfen.« Morgenblatt der »Tagespost« vom 28. Februar. — Übereinstimmend berichtet Oberlehrer Alois Leyfert (nach Beobachtungen des Postmeisters A. Ortis, des Dr. H. Rottenbacher). Ergänzend wird bemerkt, daß eine an der Ostwand hängende Pendeluhr stehenblieb.

Voitsberg. Von einzelnen Bewohnern wurde (angeblich um 11<sup>h</sup> 50<sup>m</sup>) eine 3—4<sup>s</sup> dauernde, wellenförmige Bewegung aus NNW beobachtet, welche von einem dumpfen Rollen begleitet wurde. Dr. Christian Niederdorfer.

## 14. Beben vom 14. März.

Um 2<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> wurde in Hoehenegg bei Cilli, um 3<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> in Passail eine schwache Erschütterung von einzelnen Personen bemerkt. Beide Meldungen blieben vereinzelt.

Hoehenegg bei Cilli, Siechenanstalt. 2<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> zwei kleine Bewegungen. Ferd. Findeisen.

Passail. 3<sup>h</sup> 45<sup>m</sup>, schwacher 1½<sup>s</sup> dauernder, nach dem Gefühl von N kommender Stoß. Von einzelnen Personen, die im Bette lagen, sowohl im I. Stock als ebener Erde gefühlt.

## 15. Beben vom 24. März.

Um 3<sup>h</sup> und 3<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> Erschütterungen in Mureck. Anderweitige Meldungen liefen nicht ein.

Die »Tagespost« berichtet in ihrem Morgenblatt vom 25. März: »In Mureck wurde gestern gegen 3<sup>h</sup> morgens ein Erdbeben verspürt. Nach 10<sup>m</sup> erfolgten abermals 3 Stöße«.

## 16. Beben vom 27. März.

Um 22<sup>h</sup> wurde von den Bewohnern eines Hauses in Oberburg eine Erschütterung wahrgenommen, die auch in St. Xaveri von einer Person bemerkt wurde.

Oberburg. Angehörige der Familie Konečnik spürten um 10<sup>h</sup> abends (nicht verglichene Zeit) eine nach dem Gefühl von S kommende, 2—3<sup>s</sup> dauernde Erschütterung. Oberlehrer Fr. Kocbeck.

Xaveri im Sanntal. Hier hat (nach dem Berichte Kocbecks) ein Weib das in Oberburg verspürte Beben gleichfalls wahrgenommen.

## 17. Beben vom 22. April.

Um 5<sup>h</sup> 44<sup>m</sup> wurde in Pristava eine Erschütterung wahrgenommen, welcher um 7<sup>h</sup> 21<sup>m</sup> eine schwächere folgte. Die Meldung blieb vereinzelt.

Pristava. 5<sup>h</sup> 44<sup>m</sup> eine von allen Personen in Gebäuden und auch von einzelnen im Freien wahrgenommene, von W nach E gerichtete Erschütterung, der ein als Summen bezeichnetes Geräusch voranging. Um 7<sup>h</sup> 21<sup>m</sup> ein schwächeres Nachbeben. Oberlehrer Franz Zopf.

## 18. Beben vom 3. Mai.

Um 4<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> schwache Erderschütterung zu Neuberg, eine anderweitige Meldung blieb aus.

Die schwache kaum 1<sup>s</sup> dauernde, als kurzer Seitenruck bezeichnete Erschütterung in der Richtung SE—NW wurde von 2 Personen (k. k. Forst- und Domänenverwalter Dr. Otto Grohmann und k. k. Förster Bernard Krehan) im Freien am Fuße der Schneealm bei der Auerhahnjagd wahrgenommen. Gleichzeitig war ein Geräusch ähnlich dem einer Dampf auslassenden Lokomotive hörbar.

## 19. Beben vom 20. Mai.

Auf dem Bacher Gebirge und in dessen Umgebung wurde einige Minuten nach 1/2<sup>h</sup> 2<sup>h</sup> morgens — die genaueste Zeitangabe von St. Lorenzen ob Marburg lautet 1<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> — eine ziemlich starke Erderschütterung wahrgenommen. Trotz ausgesendeten Fragekarten gelang es lediglich aus 8 Orten positive Meldungen zu erhalten, während aus St. Anton am Bacher, Arnfels, Cilli, Eibiswald, Gonobitz, Hocheneegg, Mahrenberg, Marburg, Ober St. Kunigund, Skommern und Tainach Fehlanzeigen einliefen.

Fresen (ohne Zeitangabe). Ein mäßiger Erdstoß (oder zwei rasch aufeinanderfolgende) mit nachfolgendem unterirdischen Rollen in N—S Richtung. Wurde auch auf dem Bahnhof Reifnig-Fresen verspürt. Schulleiter Josef Hermann.

Lorenzen, St., ob. Marburg. 1<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> wurde eine starke, wellenförmige 6—7<sup>s</sup> dauernde, nach dem Gefühl von S kommende von donnerähnlichem Geräusch begleitete Erschütterung von vielen Bewohnern des Ortes und der Umgebung wahrgenommen. Oberlehrer M. Moge.

Maria-Rast. In einem Gasthaus, in welchem noch Kegel geschoben wurde, nahmen die am Spiele Beteiligten die Erschütterung wahr. Lehrer Davorin Lesjak.

Neuhaus. Lediglich eine Patientin will die Erschütterung verspürt haben. Direktor Dr. Hiebaum.

Raster Hütte auf dem Bacher (1250 m), ungefähr 1<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>, von mehreren Personen beobachtet. Berichterstatter wurde im Dachzimmer aus dem Schlafe geweckt, er empfand eine stoßartige, anscheinend aus NE kommende, etwa 2<sup>s</sup> dauernde Erschütterung. Das hölzerne Gebäude krachte ein wenig. Lehrer Davorin Lesjak.

Rötschach bei Gonobitz, 1<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>. Leichter, von mehreren Personen dem Pfarrer und der Lehrerin verspürter Erdstoß in der Richtung NW—SE, verbunden mit einem Rollen wie leiser Donner. Oberlehrer Heinrich Schell.

Weitenstein, 1<sup>h</sup> 45<sup>m</sup>. Kurzer Stoß, Dauer etwa 1<sup>s</sup> mit unterirdischem Rollen. Starkes Fensterklirren. Oberlehrer Anton Weixler.

Zellnitz, 1<sup>h</sup> 46<sup>m</sup> Ortszeit = 1<sup>h</sup> 36<sup>m</sup> Bahnzeit, von einigen Personen wahrgenommenes, von Getöse begleitetes Beben in der Richtung E—W. Lehrer F. Kovačić.

## 20. Beben vom 26. Mai.

Um 13<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> und 19<sup>h</sup> 42<sup>m</sup> wurden von einigen Personen in Leoben schwache Erschütterungen verspürt, welche wohl als Vorbeben des stärkeren und verbreiteteren Bebens vom 28. Mai betrachtet werden dürfen.

13<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> Bahnzeit von wenigen Personen in Stockwerken wahrgenommen. Richtung S—N, Dauer 2<sup>s</sup>, unmittelbar vorher Geräusch ähnlich dem, das durch Abladen von Fässern verursacht wird. Leises Klirren der Fenster und Knarren der Türen. Läuten einer Telephonglocke.

19<sup>h</sup> 42<sup>m</sup> Bahnzeit, zweite Erschütterung in derselben Richtung, aber bedeutend kürzer. Lehrerin Marie Kaibitsch.

Die »Obersteirische Volkszeitung« bringt bei Besprechung des Bebens vom 28. die Nachricht, daß zwei Tage früher zwei schwächere Erdstöße, und zwar am Tage verspürt worden, und zwar genau mit derselben Empfindung und einem Getöse wie das Hauptbeben.

## 21. Beben vom 28. Mai.

In Obersteiermark, zumal in der Umgebung von Leoben wurden an diesem Tage zahlreiche Erschütterungen wahrgenommen (aus Leoben wurden nicht weniger als neun zeitlich verschiedene Bewegungen gemeldet), von welchen jene um 5<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> die stärkste und verbreitetste war. Sie allein wurde auch von dem Wiechertschen Seismographen in Graz registriert. Beginn der Aufzeichnung 4<sup>h</sup> 21<sup>m</sup> 19<sup>s</sup>, das Maximum fiel in die Minutenmarke, Ende 4<sup>h</sup> 23<sup>m</sup> Greenwicher Zeit. Das Beben war beträchtlich schwächer als jenes vom 26. Februar. pflanzte sich nicht wie dieses stark in SE-Richtung nach Mittelsteiermark fort, erreichte aber dafür etwas größere Verbreitung im Mürztal.

Nach Eisenerz, Kallwang, Kindberg, Knittelfeld, Langenwang, Mautern, Mitterndorf, Mürzzuschlag, Neuhof bei Übelbach, Parschlug, Peggau, Turnau, Übelbach und Wartberg

gesendete Fragekarten erzielten Fehlanzeigen; doch wurden nach dem »Grazer Volksblatt« sowohl in Kindberg wie in Mürz-zuschlag Erschütterungen wahrgenommen. Außerdem wurden solche, wie die nachstehende Aufzählung lehrt, noch an 21 Orten beobachtet.

Aflenz. Nur eine leichte Schwankung bemerkbar. Lehrer Peter Steiner.

Bruck. 5<sup>h</sup> 21<sup>m</sup> kurzer Stoß mit mäßigem Gepolter (Dr. Schmid). — von vielen Bewohnern wahrgenommen, wellenförmig, W—E, teilweise Entleerung eines Brunnentroges, donnerähnliches Geräusch. K. k. Bezirksingenieur Puchner. — »In Bruck wurden beide Erdstöße (4<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> und 5<sup>h</sup> 18<sup>m</sup>) nur in jenem an der Mur gelegenen Stadtteile, Radetzkystraße, wahrgenommen. Die Bewohner hatten das Gefühl als würden sie unsanft aus dem Schlafe gerüttelt.« »Grazer Volksblatt«, Abendausgabe vom 28. Mai.

Dionysen St., ob Bruck. »Am 28. Mai wurde hier zweimal ein Erdbeben verspürt, das erstmal um 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> früh, das zweitemal um 5<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> früh. Jedesmal gab es einen gewaltigen Stoß, anscheinend von N nach S mit einem dumpfen Geräusch.« »Grazer Volksblatt« vom 30. Mai.

Donawitz. Das Beben wurde zur selben Zeit wie in Leoben wahrgenommen. Schuldirektor Peter Lorber.

Frohnleiten. 4<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> wellenförmige, nach dem Gefühl N—S gerichtete Bewegung. Geräusch wie Donnern. Marie Meixner. — Das Hauptbeben wurde von der Familie Sernetz verspürt. Schulleiter Franz Meixner.

Judendorf bei Leoben. Das Beben wurde hier viel stärker wahrgenommen als in Leoben selbst. Umstürzen beweglicher Gegenstände, Ablösen des Mauerbewurfes bei einem Hause, größere Aufregung der Bewohner. Lehrerin Marie Kaibitsch.

Kaisersberg, ob Leoben. 5<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> schwaches, wellenförmiges, 1<sup>a</sup> dauerndes Erdbeben, S—N. Joh. Krenn.

Kapfenberg. 5<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> ziemlich starkes, wellenförmiges Erdbeben. Fenster und Geschirr klirrten. Der Erdboden schien sich zu heben. »Grazer Volksblatt« vom 29. Mai und Lehrer Eppo Preis.

Kindberg. Nach dem »Grazer Volksblatt« wurde das Beben hier wahrgenommen, doch erzielte eine nach Kindberg entsendete Fragekarte lediglich eine Fehlanzeige.

Kraubath. Schwanken des Bettes eines Kranken; Umfallen eines Stoßes von Tellern. Oberlehrer Heinrich Gauby.

Leoben. Die »Tagespost« meldet in ihrem Abendblatt vom 28. Mai: »Nach einer Drahtmeldung aus Leoben wurden in Leoben und Umgebung heute früh mehrere sehr heftige Erdstöße in der Richtung NE—SW verspürt. Der erste Stoß um 1<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> war besonders heftig und schreckte viele Leute aus dem

Schlaf. Um 4<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> wiederholte sich das Beben etwas schwächer, ebenso um 5<sup>h</sup> 2<sup>m</sup>. Der letzte Stoß, der um 5<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> erfolgte, wurde allgemein wahrgenommen. Es klirrten die Fenster und es gerieten die Einrichtungsgegenstände ins Schwanken. Um 11<sup>h</sup> wurde neuerdings ein leichter Stoß verspürt. — Die »Obersteirische Volkszeitung« enthielt folgenden von der »Tagespost« in ihrem Morgenblatt vom 30. Mai wiedergegebenen Bericht: »Ich befand mich zur Zeit des Erdbebens am Schreibtisch. Der erste bereits ziemlich starke Stoß erfolgte um 4<sup>h</sup> 4<sup>m</sup>. Eine bestimmte Richtung dieses Stoßes konnte ich nicht wahrnehmen. Ein sehr starker, senkrecht von unten kommender Stoß mit nachfolgenden kurzen Schwingungen, die eine süd-nördliche Richtung hatten, wurde gegen 1/2 6<sup>h</sup> früh fühlbar, dem ungefähr nach 10<sup>m</sup> ein dritter, bedeutend schwächerer Erdstoß folgte. Ich hatte während des starken zweiten Stoßes die Empfindung, als wenn ich plötzlich mit meinem Stuhle in die Höhe gehoben würde, um dann mit einer Neigung gegen N wieder abwärts zu schwanken.« — Das »Grazer Volksblatt« berichtet in seiner Abendausgabe vom 28. Mai: »In den Morgenstunden wurde in Leoben neuerdings ein Erdbeben wahrgenommen. Der erste Erdstoß erfolgte um 4<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> und dauerte etwa 3—4<sup>s</sup>. Der zweite Erdstoß wurde um 5<sup>h</sup> 18<sup>m</sup> bemerkt und dauerte etwas länger als der erste. Es wurden die üblichen Erscheinungen bemerkt. Wanduhren blieben stehen. Vasen und Lampen klirrten usw. Aus allen Fenstern sah man die aus dem Morgenschlaf geweckten Bewohner blicken.« — Die an die Zentralanstalt und den Referenten gelangten Berichte geben Zahl der Erschütterungen, Stoßzeit und Richtung ziemlich verschieden an. Drei Erschütterungen: 4<sup>h</sup>, 5<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> und ungefähr 6<sup>h</sup>, jener um 5<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> dauerte 2—3<sup>s</sup> und brachte Bilder und Lampen zum Schwanken, im Bette Liegende wurden heftig gerüttelt. Herm. Aigner. — Drei Erschütterungen: 4<sup>h</sup> 10<sup>m</sup>, 4<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> und 5<sup>h</sup> 27<sup>m</sup>, Richtung SE—NW. Emil Fiedler. — Vier Erschütterungen: 4<sup>h</sup> 1<sup>m</sup>, 4<sup>h</sup> 20<sup>m</sup>, 5<sup>h</sup> 22<sup>m</sup>, 5<sup>h</sup> 29<sup>m</sup>, von welchen jene um 5<sup>h</sup> 22<sup>m</sup> die stärkste und mit starkem Rollen verbunden war. Dr. Leitmeier und Prof. Dr. K. A. Redlich. — Fünf Erschütterungen: 0<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>, 4<sup>h</sup>, 5<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> und 5<sup>h</sup> 25<sup>m</sup>. Das vorletzte Beben wird als wellenförmig, nach dem Gefühl von W nach E gehend bezeichnet, es dauerte einige Sekunden mit gleichzeitigem dumpfem Donner. Die Zeitangaben sind unkorrigiert, und die Uhr des Berichterstatters (Notar Dr. F. Sperl) dürfte um etwa 5<sup>m</sup> nachgegangen sein. — Nach einem sehr ausführlichen, mittels Fragebogens erstatteten Bericht wurden nicht weniger als neun verschiedene Erschütterungen gefühlt: 1, 3<sup>h</sup>, 4<sup>h</sup> 5<sup>m</sup>, 4<sup>h</sup> 20<sup>m</sup>, 5<sup>h</sup> 15<sup>m</sup>, 5<sup>h</sup> 28<sup>m</sup>, 5<sup>h</sup> 43<sup>m</sup>, 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup>, 14<sup>h</sup>. Die beiden ersten und die beiden letzten hat die Berichterstatterin nicht selbst wahrgenommen, wohl aber die fünf übrigen, für welche die Zeiten nach der Bahnuhr richtiggestellt wurden. Die im I. Stockwerk schlafende Berichterstatterin wurde um 4<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> durch ein mit Rollen verbundenes Beben aus dem Schlaf geweckt, vernahm um 4<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> und 5<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> schwächere Erschütterungen, um 5<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> eine ziemlich starke, endlich um 5<sup>h</sup> 43<sup>m</sup> eine sehr schwache wahr, Richtung NE—SW, besonders bei der wellenförmigen Bewegung um 5<sup>h</sup> 28<sup>m</sup>. Dieser Erschütterung sowie jener um 4<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> ging ein starkes Rollen voraus, bei den übrigen war nichts zu hören. Die Haupterschütterung bewirkte in Leoben

starkes Klirren der Fenster und des Glasgeschirres, Schwingen der Hängelampen, Knarren der Türen und äußerte im benachbarten Judendorf bedeutend stärkere Wirkungen. Lehrerin Marie Kaibitsch.

Michael, St., ob Leoben. Die »Tagespost« berichtet im Morgenblatt vom 29. Mai: »In St. Michael ab Leoben wurde das Beben um 5<sup>h</sup> 20<sup>m</sup>, von unterirdischem Rollen begleitet, wahrgenommen.« — Ebenso berichtet Oberlehrer Rudolf Maier.

Mürzzuschlag. Nach dem »Grazer Volksblatt« wurde die stärkste Erschütterung wahrgenommen, doch erzielte eine nach Mürzzuschlag entsendete Fragekarte lediglich eine Fehlanzeige.

Niklasdorf, 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> (vom Berichterstatter nicht wahrgenommen, sondern nur nach Angabe von Landbewohnern gemeldet, Zeit daher ungenau), 5<sup>h</sup> 22<sup>m</sup> Bahnzeit, von allen Bewohnern wahrgenommen, Rollen in der Richtung N—S von 2<sup>s</sup> Dauer, worauf ein senkrechter Stoß und sodann ein 2<sup>s</sup> dauerndes Rasseln folgte. In einem Hause wurden im I. Stock kleinere Gegenstände von Kästen herabgeworfen. Oberlehrer Franz Klepp.

Oberaich bei Bruck. 5<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> Bahnzeit von vielen Personen wahrgenommen. Rollen SW—NE mit einem kräftigeren Stoß, so daß Töpfe auf dem Herde zusammenstießen. Oberlehrer Heinrich Hawelka.

Pernegg. 5<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> (unkorrigierte Zeit) wellenförmige Erschütterung in der Richtung E—W, mit einem Geräusch, welches dem von einem Wagen verursachten verglichen wird. Vom Berichterstatter im I. Stock im Bette wahrgenommen, von allen Bewohnern, auch im Freien verspürt. Pfarrer Max Kropsbauer.

Proleb bei Leoben. 5<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> (unkorrigierte Zeit) zwei stoßartige, nach der Bewegung von Gegenständen N—S gerichtete Erschütterungen, vom Berichterstatter ebenerdig im Bette, von allen Bewohnern auch im Freien wahrgenommen. Dauer 2<sup>s</sup>. Von der Wand fiel Mörtel. Oberlehrer Ludwig Plankenstein.

Seiz bei Kammern. 4<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> (soll wohl richtig 5<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> heißen) vom Bahnhofvorstande wahrgenommen, heftige Stöße, so daß die Telegraphenapparate in Bewegung kamen. Oberlehrer Hans Richter.

Stephan, Sl., ob Leoben. 5<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> schwaches Erdbeben. Joh. Krenn.

Tragöss-Pichl. 5<sup>h</sup> 24<sup>m</sup>, von den meisten Bewohnern wahrgenommen, Schlafende wurden geweckt. Drei je 2<sup>s</sup> dauernde, durch Zwischenräume von 1<sup>s</sup> getrennte Stöße. Richtung anscheinend NW—SE oder W—E nach bewegten Gegenständen. Hängelampen schaukelten, Türen sprangen auf, Gläser fielen um, Fenster und Glasgeschirr klirrten, das Gebälk krachte. Dr. Robert Klein.

Tragöss Unterort. Die »Tagespost« berichtet in ihrem Morgenblatt vom 29. Mai: »Nach einer Meldung aus Tragöss Unterort wurde das Erdbeben auch dort, und zwar um 5<sup>h</sup> 21<sup>m</sup> verspürt. Es war zuerst ein heftiger Erdstoß von sehr kurzer Dauer, dem sofort drei weitere Stöße in der Richtung W—E folgten. Fenster klirrten und Türen sprangen auf.«

Trofaiach. 5<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> zwei starke senkrechte Stöße. Bürgermeister Franz Freiberger.

Vordernberg. 5<sup>h</sup> 20<sup>m</sup>. Berichterstatter hörte ein starkes Rollen in der Richtung N—S, andere nahmen auch eine Erschütterung wahr. Stationsassistent Temmel bemerkte vorher noch drei andere Erschütterungen. Oberlehrer Adolf Reisner.

## 22. Beben vom 29. Mai.

In Leoben ereigneten sich abermals mehrere Stöße, von welchen jener um 11<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> der heftigste war.

Das »Grazer Volksblatt« meldet in seiner Abendausgabe vom 29. Mai: »Heute um die Mittagsstunde gab es hier wieder drei Erdstöße. Der erste erfolgte um 11<sup>h</sup> 15<sup>m</sup>, es war ein leichter Stoß. Um 11<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> folgte ein zweiter heftiger Stoß, wobei die Gegenstände ins Wanken gerieten. Blumenstöcke fielen von den Fensterbrettern. Der dritte Stoß erfolgte um 11<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>. Es war wieder ein leichter. Der Bevölkerung der Stadt bemächtigte sich allmählich eine begreifliche ängstliche Aufregung, da diese Erdbewegungen täglich wiederzukehren scheinen.« Die an die Zentralanstalt und den Referenten gelangten Meldungen geben sehr verschiedene Stoßzeiten an. Schon in der Nacht, zirka 1<sup>h</sup>, soll nach Angabe einiger Bewohner ein ziemlich starkes Erdbeben stattgefunden haben. 10<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> ein leichter kurzer Stoß, 10<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> starkes wellenförmiges Beben, welches Klirren der Fenster und Knarren der Türen verursachte. K. k. Notar Dr. Sperl. — 11<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> und 11<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von allen Bewohnern in Gebäuden und im Freien wahrgenommen, jedesmal ein etwa 2<sup>s</sup> dauerndes Rütteln mit gleichzeitigem Klirren und Klappern von Türen und Fenstern. Fachlehrer Adolf Kuhn. — 11<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> von NW kommend. Emil Fiedler. — 11<sup>h</sup> 24 und 11<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> 2<sup>s</sup> dauernde Stöße von unten. J. Prandstetter.

Einige dieser Erschütterungen wurden auch in der Umgebung von Leoben (Donawitz und Niklasdorf) wahrgenommen. Auch in Frohnleiten wurde (um 11<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>) eine ziemlich starke Erschütterung verspürt, die wohl ebenfalls auf einer der Leobner Beben zurückzuführen ist (wahrscheinlich auf das in Leoben um 11<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> wahrgenommene).

Donawitz. Hier wurden Erdschütterungen zur selben Zeit wie in Leoben beobachtet. Schuldirektor Peter Lorber.

Frohnleiten. 11<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> (unkorrigierte Zeit?) stoßartige Erschütterung, anscheinend in der Richtung N—S. Ein auf schiefer Mauer liegender Kuchen wurde zum Rollen gebracht und fiel auf den Fußboden. Schulleiter Franz Meixner.

Niklasdorf. 11<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> und 11<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> in Häusern, sowohl ebenerdig wie in Stockwerken, und auch im Freien von allen Bewohnern wahrgenommen, das erste dauerte 5, das zweite 3<sup>s</sup> mit Rollen wie bei einem schweren Gewitter, das beim ersten Beben ziemlich stark, beim zweiten schwächer war. Richtung N—S. Klirren der Fenster und Gläser. Oberlehrer Franz Klepp.



## 23. Beben vom 1. Juni.

In Leoben wurden um 21<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> (nach anderem Berichte um 21<sup>h</sup> 7<sup>m</sup>) abermals mehrere Erschütterungen wahrgenommen, die auch in Donawitz und Niklasdorf gefühlt wurden. An letzterem Orte wurde auch um 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> eine Erschütterung wahrgenommen.

Nach Krieglach, Langenwang, Mitterdorf, Mürzzuschlag und Wartberg im Mürztal entsendete Fragekarten, die sich auf die Beben vom 28. und 29. Mai sowie 1. Juni bezogen, erzielten lediglich Fehlanzeigen.

Donawitz. Das Beben wurde genau um dieselbe Zeit (21<sup>h</sup> 5<sup>m</sup>) gefühlt wie in Leoben. Schuldirektor Peter Lorber.

Leoben. 21<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> senkrechter, dumpf dröhnender Stoß mit darauf folgender schüttelnder Bewegung. Dauer etwa 2<sup>s</sup>. Gläser und Geschirr klirrten. Herm. Aigner. — 27<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> zwei Erschütterungen, zuerst ein kurzer schwacher Stoß, dann nach einer minutenlanger Pause ein starker Stoß von unten nach oben, so daß die Fenster klirrten und die Türen knarrten, sonst war kein Geräusch zu hören. Notar Dr. Sperl. — 21<sup>h</sup> 7<sup>m</sup> drei stoßartige Erschütterungen von E nach W (nach den Schwingungen einer Hängelampe festgestellt), jede ungefähr 2<sup>s</sup> dauernd und von Fensterklirren, Türenklappern und einem Geräusch begleitet, ähnlich jenem, das beim Abladen von Schuttsteinen entsteht. In mehreren Wohnungen fiel Mörtel von den Wänden. Fachlehrer Adolf Kuhn.

Niklasdorf. 21<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> Bahnzeit drei durch Intervalle von je einer Minute getrennte Erschütterungen, die beiden ers:en schwach, von 2<sup>s</sup> Dauer, die letzte stärker, dauerte 4<sup>s</sup>. Der senkrechte Stoß verursachte ein Zittern des ganzen Schulhauses. 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> schwächere Erschütterung von 2<sup>s</sup> Dauer. Oberlehrer Franz Klepp.

## 24. Beben vom 6. August.

In Cilli wurde nach einer Meldung der »Tagespost« um 5<sup>h</sup> ein heftiger Erdstoß wahrgenommen.

Der Z. A. oder dem Referenten ist kein einziger bestätigender Bericht aus Untersteiermark zugegangen.

Die »Tagespost« bringt in ihrer Abendausgabe vom 7. August folgende Nachricht: »Aus Cilli wird uns unterm Gestrigen (Freitag) berichtet: Heute um 5<sup>h</sup> früh wurden viele Bewohner durch einen heftigen Erdstoß aus dem Schlafe gerüttelt. Der wellenförmige Stoß währte 2<sup>s</sup>, Kasten, Betten, Bilder und andere Gegenstände gerieten ins Wanken. Während des Bebens vernahm man gewaltiges Donnerrollen und es regnete in Strömen.«

### 25. Beben vom 2. September (Niederösterreichisches Beben).

In Schaueregg am Wechsel wurde zwischen 5<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> und 5<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt, über welches eine anderweitige Wahrnehmung aus Steiermark, abgesehen von der Registrierung durch den Wiechertschen Seismographen in Graz, nicht zur Kenntnis des Referenten gelangte.

Das Beben wurde von allen Bewohnern, auch im Freien verspürt. Mehrere stoßartige, nach dem Gefühl von NW kommende Erschütterungen von 2—3<sup>s</sup> Dauer. Poltern und Rütteln der Fenster, Sprünge in der Mauer, Lockerung zweier Türstücke. Flora Mauser.

### 26. Beben vom 5. September.

In St. Georgen ob Murau wurde um 21<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> ein sehr schwaches Beben verspürt. Die Meldung blieb vereinzelt.

Das Beben wurde nur von einzelnen Personen, sowohl in Gebäuden wie im Freien wahrgenommen. Berichterstatte beobachtete um 21<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> Bahnzeit eine schwache wellenförmige Bewegung in der Richtung S—W von 2—3<sup>s</sup> Dauer mit nachfolgendem donnerähnlichen Geräusch. Hons Blumauer.

### 27. Beben vom 6. September (Niederösterreichisches Beben).

Im Fröschnitzgraben am Semmering und in Schaueregg am Wechsel wurden um 12<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>, beziehungsweise 12<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> Erschütterungen beobachtet. Außerdem wurde das Beben in Graz von dem Wiechertschen 1000 kg-Pendel registriert: Anfang 11<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> 47<sup>s</sup>, Maximum 11<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> 59<sup>s</sup>, Ende 11<sup>h</sup> 23<sup>m</sup> 11<sup>s</sup> Greenwicher Zeit.

Fröschnitzgraben am Semmering. 12<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von den Bewohnern zweier Häuser wahrgenommen. Deutliches Schwanken von Gläsern und anderen Gegenständen auf Stellagen. Oberlehrer P. Joh. Trebentschek.

Schaueregg am Wechsel. 12<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> starkes wellenförmiges Erdbeben, von den meisten Bewohnern auch im Freien wahrgenommen. Gleichzeitiges Donnern, es machte den Eindruck, als ob ein Zug oder ein Automobil von N nach S fahre. Flora Mauser.

### 28. Beben vom 9. September.

Im Trieben wurde um 16<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> eine Erschütterung wahrgenommen, über welche ein anderweitiger Bericht nicht zur Kenntnis des Referenten gelangte.

16<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> wellenförmige, einige Sekunden andauernde Bodenbewegung.  
Ingenieur L. Müller.

### 29. Beben vom 16. September.

In Schaueregg am Wechsel wurde um 22<sup>h</sup> 12<sup>m</sup> von mehreren Bewohnern eine wellenförmige Erschütterung verspürt, die wohl als Nachbeben der stärkeren Bewegungen vom 2. und 6. September (Niederösterreichisches Beben) zu betrachten ist.

Wellenförmige, nach dem Gefühl von N kommende, 2—3<sup>s</sup> dauernde Erschütterung, die auch in dem (niederösterreichischen) Nachbarorte Mönnikkirchen wahrgenommen wurde. Franz Mauser.

### 30. Beben vom 26. September.

In Leoben wurde um 20<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> von mehreren Personen eine Erschütterung wahrgenommen.

Berichterstatter fühlte im I. Stockwerk beim Tische sitzend eine anscheinend aus SE kommende stoßartige Bewegung. Dauer 1—2<sup>s</sup>. Geräusch wurde nicht gehört. K. k. Notar Dr. Sperl.

### 31. Beben vom 2. Oktober.

In St. Lambrecht wurde um 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ein Beben nur von einzelnen Personen wahrgenommen.

3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Bahnzeit, eine im I. Stockwerk schlafende Frau verspürte zwei heftige, von N nach S gerichtete Stöße, so daß das Haus in Bewegung schien und die Fenster klirrten, eine zweite hörte nur ein Knattern in den Fenstern. Oberlehrer Franz L. Rubisch.

### 32. Beben vom 7. Oktober.

Um 23<sup>h</sup> wurde in Gonobitz eine Erschütterung wahrgenommen, die wohl als Vorbeben des kroatischen Bebens vom 8. Oktober 11<sup>h</sup> zu betrachten ist. Weitere Meldungen aus Rohitsch und Pristava besagen, daß auch dort in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober Erschütterungen wahrgenommen wurden, doch fehlt die genauere Zeitangabe, so daß es ungewiß ist, ob diese Meldungen sich auf dasselbe Vorbeben beziehen.

Gonobitz, 23<sup>h</sup>: »Nach Mitteilung anderer Personen soll auch am 7. um 11<sup>h</sup> nachts ein Beben stattgefunden haben.« Oberlehrer Seidl.

Pristava. Nacht vom 7. zum 8. »Ein Mann erzählte, es sei in der Nacht auch ein Erdbeben gewesen, aber nicht so heftig« (nämlich wie das Beben um 11<sup>h</sup> am 8.) Oberlehrer Franz Zopf.

Rohitsch. »Gefertigter hörte schon in der Nacht vorher ein donnerähnliches Rollen, konnte sich aber nicht erklären.« Schulleiter Karl Wretzl.

### 33. Beben vom 8. Oktober.

Das weitverbreitete Beben, welches kurz vor 11<sup>h</sup> von Kroatien ausging, wurde in ganz Unter- und Mittelsteiermark mehr oder minder stark empfunden, in Obersteier aber nur an einzelnen Orten wahrgenommen. In Untersteiermark entstanden an mehreren Orten leichte Beschädigungen an Bauwerken. In Graz wurde die Erschütterung zumal in höheren Stockwerken stark verspürt — die Schreibarme des Wiechertschen Seismographen im physikalischen Institut wurden bald nach Beginn der Registrierung (10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> 39<sup>s</sup> Grazer Zeit) abgeschleudert. Dem Referenten wurden nicht weniger als 232 Einzelmeldungen aus 145 Orten bekannt, welche unten aufgezählt werden. Ein großer Teil wertvoller Berichte wurde durch die k. k. Post- und Telegraphendirektion in Graz gesammelt, welche alle ihr unterstehenden Postämter in Steiermark und Kärnten zur Erstattung von Meldungen veranlaßte, von welchen in dem nachstehenden Berichte nur die positiven mitgeteilt wurden. Durch diese Fürsorge der genannten Direktion wurde einerseits ein sehr wertvolles, besonders durch die genaueren Zeitangaben wichtiges, umfassendes Beobachtungsmaterial gesammelt, andernteils wurde der Referent durch diese Erhebung in die Lage versetzt, auf die Versendung einer größeren Zahl von Fragekarten nach Obersteier verzichten zu können, da — obwohl ihm die negativen Berichte der Post- und Telegraphenämter nicht mitgeteilt worden waren — doch aus dem Fehlen der positiven Nachrichten ein sicherer Schluß darauf möglich war, daß die Erschütterung in Obersteiermark nur mehr vereinzelt wahrgenommen wurde.

Infolge Versendung von Fragekarten liefen negative Berichte aus folgenden 23 Orten ein: Allerheiligen im Mürztal, Frauendorf bei Unzmarkt, Frohnleiten, Groß-Sölk, Gußwerk, Hartberg, Judenburg, Kindberg, Knittelfeld, Kraubath, St. Lamb-

recht, Langenwang, Leoben, Mariazell, Mürzhofen, Mürz-zuschlag, Neuberg, Ober-Retschitz bei Tüffer, St. Ruperti bei Tüffer, Seiz bei Kammern, Studenzen, Tragöss, Weinburg.

Altendorf. Nach einem Bericht des Oberlehrers Anton Skubec aus Wisell kamen Rauchfänge zum Einsturz.

St. Andrä im Sausal. Im Postamt nicht bemerkt, wohl aber vom Kaufmann Hammer, in dessen Laden eine Lampe schwang. Postamt, Josefine Ferner.

Arnfels. 11<sup>h</sup> (Ortszeit), wellenförmige Erschütterung, ohne Geräusch, Dauer 2<sup>s</sup>, wurde von vielen Bewohnern, aber nur in Gebäuden beobachtet. In einem freistehenden Haus klirrten die Scheiben und wurde eine längere Dauer der schaukelnden Bewegung (5—6<sup>s</sup>) beobachtet. Lehrer Rudolf Vogl.

St. Barbara bei Marburg. 11<sup>h</sup>, S—N, 5<sup>s</sup> dauernd, mit leisem unterirdischem Donner. Postamt, Marie Achman.

St. Barbara in Windisch-Büheln. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> wellenförmiges Erdbeben, Richtung S—N, Dauer 20<sup>s</sup>. Kleine, aufeinander gelagerte Teller fielen auseinander. an den Wänden hängende Schlüssel bewegten sich stark, Uhrgewichte samt Ketten gerieten in Schwingungen. Unterirdischer Donner begleitete das Beben. Oberlehrer Franz Kranjc.

St. Bartholomä bei Gonobitz. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> (unkorr. Ortszeit), Bericht-erstatte r fühlte im Hochparterre in der Küche sitzend zwei wellenförmige Erschütterungen, SW—NE, 3—4<sup>s</sup> dauernd, mit unangenehmem Geräusch. Das Beben wurde von den meisten Personen in Gebäuden verspürt, im Freien hörten viele Leute nur ein leises, donnerähnliches Rollen. Oberlehrer Josef Ceh.

St. Benedikten i. W. B. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> (Bahnzeit), Bericht-erstatte r fühlte im Hause ebenerdig eine wellenförmige Bewegung SE—NW, in der Dauer von etwa 2—3<sup>s</sup> mit schwachem Donnern. Das Beben wurde von allen Bewohnern des Ortes, meist in Gebäuden wahrgenommen. Oberlehrer Blenk.

Bruck. Bericht-erstatte r war zur Zeit des Bebens im Thörlgraben, wo von einem Erdbeben nichts verspürt wurde; in Bruck äußerte sich dasselbe — wie einige erzählten — ziemlich heftig.

Burgau. 11<sup>h</sup> wellenförmige Bewegung, S—N, Dauer etwa 10<sup>s</sup>. Post- u. Telegr. Amt.

Cilli. 11<sup>h</sup> heftiges Erdbeben, Dauer 8<sup>s</sup>, Richtung S—N, Sprünge an den Rauchfängen und Dachbeschädigungen. »Tagespost.«

— 10<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> sehr heftiges wellenförmiges Erdbeben, Dauer 4—5<sup>s</sup>, Richtung NE—SW. Das Beben war so heftig, daß alle Leute aus den Häusern rannten und in größter Angst und Verwirrung dieses Naturereignis besprachen. »Grazer Tagblatt.«

— Genau 11<sup>h</sup>, die Richtung wird verschieden angegeben: S—N, SW—NE, doch dürfte die erstere Angabe die richtige sein. Dauer 5—6<sup>s</sup>. Eine magnetische Wirkung wurde nicht beobachtet; die mechanische bestand in

Zittern der Fensterscheiben, Klappern der Türen und Schwingen der Gasluster. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup> (die etwas vorausgehende Uhr des Berichterstatters zeigte 11<sup>h</sup>3<sup>m</sup>, jene einer anderen Person 11<sup>h</sup>), der Berichterstatter vernahm im Bureau, im I. Stockwerk eines alten Gebäudes in der Bahnhofgasse, ein dumpfes Geräusch, dann begann das ganze Gebäude ziemlich kräftig zu wackeln. Die Bewegung dauerte etwa 2—3<sup>s</sup>. Kleine lose Ziegelstückchen fielen vom Dache. Franz Staßny.

— 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> (Bahnzeit). Berichterstatter befand sich im II. Stock schreibend und beobachtete drei rasch aufeinander folgende, ein langsames Schaukeln verursachende Erschütterungen, die von W kamen und 3<sup>s</sup> dauerten. Nach 30<sup>s</sup> erfolgte ein schwaches Nachbeben, welches 1—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>s</sup> dauerte. Kurz vor der Erschütterung wurde ein schwaches Geräusch gehört, welches erst nach dieser endete; außerdem wurde starkes Krachen des Gebäudes, Klirren der Fenster und des Glasgeschirres gehört. Hängelampen schwangen, Möbel wurden erschüttert. In den Mauern entstanden schwache Risse. Direktor R. Alb. Waltl.

— 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> (Bahnzeit). Berichterstatter befand sich in seiner Kanzlei im II. Stock, ein Protokoll diktierend; er bemerkte eine deutliche Bewegung des Tisches von S nach N, die er zuerst der Handbewegung des Schriftführers zuschrieb, dann folgte die etwa 5<sup>s</sup> dauernde, als Zittern bezeichnete Erschütterung. In der gleichfalls im II. Stock gelegenen Wohnung wurde die Bewegung viel stärker empfunden. Die Gewichte einer Pendeluhr bewegten sich noch um 11<sup>h</sup> 45<sup>m</sup>, Fenster und Glasgeschirr klirrten, Hängelampen schwangen, Türen knarrten, Möbel wurden erschüttert, aus den Öffnungen des Herdes in der Küche wurde Ruß herausgetrieben, am Plafond vor dem Eingang auf den Dachboden war ein frischer Riß zu sehen. Landesgerichtsrat Joh. Erhartič.

Deutschlandsberg. 10<sup>h</sup> 57<sup>m</sup> (Bahnzeit) wurden von einzelnen Bewohnern, so vom Bezirksrichter Dr. Rup. Tauss in seiner Kanzlei, von seiner Frau Josefine in der 300<sup>m</sup> entfernten Wohnung, vom Bezirksschulinspektor Alexander Blader in seiner Kanzlei (sämtlich im I. Stock) drei wellenförmige schwache Schwingungen S—N in der Dauer von 3<sup>s</sup> ohne Geräusch wahrgenommen. Oberlehrer Adolf Bischofberger.

Dobel. 11<sup>h</sup> 10<sup>s</sup>. Berichterstatter saß im I. Stockwerk an einem Tisch, der etwa 10<sup>s</sup> lang in der Richtung S—N gerüttelt wurde. Eine Hängelampe bewegte sich, Gläser klirrten. Oberlehrer Joh. Kainz.

— 11<sup>h</sup>, 2 stoßartige, von S kommende Erschütterungen wurden von einigen Personen im I. Stockwerk bemerkt, Dauer zirka 10<sup>s</sup>. Gläser klirrten, ein an der Wand hängender Magnet fiel herab. Postamt Dobel.

Dobovec bei Rohitsch. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> (unkorr. Zeit). Berichterstatter befand sich im Zimmer des ebenerdigen Hauses Nr. 8 und nahm das Beben sehr deutlich wahr: vor dem Hause an Schleifsteinen arbeitende Sitzende bemerkten nichts, ein stehender Arbeiter, der eine Hebewinde in der Hand hielt, nahm hingegen die Bewegung wahr. Berichterstatter fühlte das Schwanken des Bodens,

hörte das Krachen des Dachgebälkes und das Klappern der Dachziegel und sah die Hängelampe schwanken (ENE—WSW), er beobachtete, auf einem Stuhle sitzend, ein 6—8maliges Hin- und Herschaukeln in der Dauer von 3—4<sup>s</sup>. Schulleiter Martin Brišnik.

Dolje bei Montpreis. 10<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> horizontaler Stoß von zirka 6<sup>s</sup> Dauer. Barthol. Vurkelc.

Drachenburg. 11<sup>h</sup> heftiges Erdbeben, S—N. »Tagespost«.

— 11<sup>h</sup> ziemlich starkes Erdbeben, S—N, 3<sup>s</sup> dauernd. Postamt.

— 11<sup>h</sup> 0<sup>m</sup> 38<sup>s</sup>. Berichterstatter beobachtete in seiner Kanzlei im I. Stockwerk im Laufe von 4<sup>s</sup> drei deutlich wahrnehmbare Schwankungen wie auf einem Schiffe, die aus SE kamen, wie auch an verschobenen Bildern festgestellt wurde. Sausen gleich dem eines Sturmwindes begleitete das Beben. Die Hausglocke schlug an, Mörtel fiel von der Decke. Das Beben wurde von fast allen Bewohnern wahrgenommen, nur von Gehenden und Fahrenden nicht. Landesgerichtsrat Dr. Gelingsheim.

Dreifaltigkeit i. W. B. Zirka 10<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> zwei Stöße W—E. Postamt.

— 11<sup>h</sup> Erdbeben, Richtung S—N, Dauer 6—7<sup>s</sup>. Oberlehrer Jos. E. Mauritsch.

— 10<sup>h</sup> 54<sup>m</sup> verspürte der Berichterstatter eine von W nach E gehende, 4—5<sup>s</sup> dauernde stoßartige Bewegung. Lampen und Bilder kamen ins Wanken, die Kreuze an den Spitzen der 3 Kirchtürme kamen lange Zeit nicht zur Ruhe. Einige Ziegel fielen vom Kirchendache. J. Kóvačič.

Eckberg bei Gamlitz. 11<sup>h</sup> ziemlich heftiges Erdbeben, Richtung SW—NE. Die Hängelampe bewegte sich längere Zeit in derselben. Franz Barta.

— Der Sessel, auf dem ich saß, und der Tisch wurden wellenförmig gehoben und gesenkt. Oberingenieurswitwe Cäcille Pöch.

Eggenberg bei Graz. Kurz vor 11<sup>h</sup> verspürte die gerade Zeitung lesende Berichterstatterin eine leichte, schaukelnde Bewegung des Stuhles, auf dem sie saß, der neben ihr befindliche Türstock begann zu krachen. Dauer zirka 6<sup>s</sup>. Frau Margarete Bastl, Göstingerstr. 304.

Ehrenhausen. Der Schlossermeister Ignaz Berthold hörte um 11<sup>h</sup> ein dumpfes Rollen; eine in der Hofmühle bei Ehrenhausen im Bette liegende Person (Name unleserlich) spürte um 10<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> (unkorrigierte Zeit) eine wellenförmige Bewegung S—N. Sonst wurde von niemandem etwas vom Erdbeben wahrgenommen. Franz Brantner.

Eibiswald. Im Postamte nicht wahrgenommen, nach anderweitigen Wahrnehmungen zirka 3<sup>m</sup> nach 11<sup>h</sup> eine einige Sekunden dauernde Bewegung, deren Richtung nicht festgestellt werden konnte. Post- u. Telegr.-Amt.

Fehring. Berichterstatter war zur Zeit des Bebens abwesend, teilt lediglich mit, daß dasselbe von vielen Personen wahrgenommen wurde. Artner.

Schloß Feisternitz, 6 km w. v. Marburg, 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> zuerst wellenförmige, dann stoßartige Bewegung in der Richtung SE—NW. Dauer 6<sup>s</sup>, mit dem

stärksten Stoß und unterirdischem Getöse zum Abschluß. Knarren des geschlossenen Fensterflügels. Die Richtung wurde von dem Schloßbesitzer Fürsten Stanislaus Sulkowski festgestellt. Richard Freih. von u. zu Eisenstein, F. M. L.

Feldbach. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> wellenförmiges, 4—5<sup>s</sup> andauerndes Erdbeben in der Richtung E—W. Die Magnetonadel der Bussole und die Gewichte der Pendeluhr wurden stark bewegt. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> wurde von zahlreichen Bewohnern in Gebäuden ein wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen. Berichterstatter verspürte es im II. Stockwerk des Kaiser Franz-Joseph-Schulhauses. Die Richtung war E—W, Hängelampen und Uhrgewichte gerieten in schwankende Bewegung, Wasser in einem Schaff zeigte deutliche Wellen. Die Tochter des Berichterstatters verspürte auf dem Stuhle ein Schwanken, sprang auf und fühlte Schwindel, so daß sie nach der Türklinke tastete. Oberlehrer Anton Mayer.

— Übereinstimmend berichtet k. k. Oberpostmeister Franz Mauritsch an die Z. A., welche befügt: »Das gleiche wurde in Fürstenfeld, Hatzendorf, Fehring und Gleichenberg verspürt«.

— 11<sup>h</sup> 6<sup>m</sup>, das Beben wurde von etwa zwei Dritteln der Bevölkerung wahrgenommen. Richtung SE—NW nach bewegten Gegenständen, Dauer 2<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Rollen. Stellagen schwankten, Lampen pendelten, Bilder wurden verschoben; einige Menschen rannten erschreckt vom I. Stockwerk herunter. Berichterstatter stand ebenerdig bei der Hobelbank und verspürte nichts. Alois Friedl.

Franz. Kurz nach 11<sup>h</sup> ziemlich starke wellenförmige Bewegung NE—SW, zirka 6<sup>s</sup> dauernd. Post- u. Telegr. Amt.

— 11<sup>h</sup> 6<sup>m</sup> Ortszeit wurde das Beben von fast allen Bewohnern, aber nur in Gebäuden wahrgenommen. Anfangs vibrierte der Boden, dem folgten nach Aussage der Mehrzahl drei Stöße, von denen der letzte der heftigste war. Nach der Bewegung von Bildern kam die Bewegung von SW, sie dauerte 6—8<sup>s</sup> ohne Geräusch. Gegenstände schwankten. Die Pendeluhr in der Wohnung des Berichterstatters blieb um 11<sup>h</sup> 6<sup>m</sup> stehen. Oberlehrer S. Meglič.

Fraßlau. 11<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> zwei starke, 9—10<sup>s</sup> andauernde, wellenförmige, von unterirdischem Donner begleitete Erderschütterungen. Richtung SE—NW: Fenster, Türen und Schalter erzitterten sehr, alle hängenden Gegenstände pendelten. Post- u. Telegr. Amt.

— 11<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> Bahnzeit nahm der wegen Unwohlseins im Hochparterre im Bette liegende Berichterstatter eine wellenförmige, 4—6<sup>s</sup> dauernde Erschütterung wahr, die aus SE kam. Vorher wurde ein Geräusch, wie von einem weit entfernten Donner gehört. Bilder, welche an Wänden in der Richtung SE—NW hingen, wurden stark verschoben. Zimmereinrichtungsstücke zitterten. Fensterscheiben klirrten, Fenstervorhänge flatterten, Obst auf den Schränken kam ins Rollen. Das Beben wurde von allen, die sich in Gebäuden befanden, wahrgenommen; weniger im Freien. Oberlehrer Fr. Lorber.



Friedau. 10<sup>h</sup> 56<sup>m</sup> zwei starke Stöße, so daß die Hängelampen ins Schwingen kamen. Richtung S—N, Dauer 10—12<sup>s</sup>. Post- u. Telegr. Amt.

— 10<sup>h</sup> 59 30<sup>s</sup> (genaue, an der Südbahnstation vom Vorstande festgestellte Bahnzeit). Berichterstatter hat das Beben nicht wahrgenommen, da die Schüler während der Pause Lärm machten. Viele andere Personen, sowohl in Gebäuden als im Freien nahmen eine wellenförmige, 3—4<sup>s</sup> dauernde Bewegung W—E wahr, andere behaupteten, die Bewegung sei von S gekommen. Zugleich hörte man ein Sausen, wie von einem Winde. Hängelampen schwangen und waren noch eine halbe Stunde nach dem Beben in Bewegung. Wandbilder wurden verschoben, Tische und Stühle, Kochtöpfe auf dem Sparherde wackelten, eine Uhr blieb stehen. Oberlehrer Franz Zeder.

Fürstenfeld. 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> ziemlich heftige Bewegung, SW—NE mit rollendem Geräusch, wie von einem rasch fahrenden Wagen, Dauer ungefähr 2<sup>s</sup>. Hängelampe und Uhrpendel kamen in schwankenbe, etwa 5<sup>m</sup> dauernde Bewegung. Post- u. Telegr. Amt.

— 11<sup>h</sup> Ortszeit wurde von zwei Personen, dem Gemeindegemeinsekretär und einem zweiten Gemeindebeamten, im I. Stockwerk eine schwache Erschütterung am Erzittern der Fenster und der Bewegung eines Uhrgewichtes und einer Hängelampe wahrgenommen. Dauer höchstens 2<sup>s</sup>, gleichzeitig hörte man ein dumpfes fernes Russeln. Josef Zwölfer.

— 11<sup>h</sup> von einzelnen Personen in Gebäuden, im I. Stock und ebenerdig wahrgenommen. Uhrgewicht. Lampe u. dgl. schwankten im Postamt, auch im Sitzungssaale der Gemeinde schwankte der Luster. Dant.

— 11<sup>h</sup>. Dem am Schreibtisch sitzenden Berichterstatter kam es vor, als ob ihm der Tisch unter den Händen weggerückt würde, dann spürte er deutlich wellenförmige Bewegungen des Stuhles. Im Dachboden über dem Kanzleizimmer, der als Kaufmannsmagazin dient, spürte ein Kommis, daß sich das ganze Haus in Bewegung befand. Finanzwach-Oberkommissär Hans Wollrab.

Gamlitz. Im Postamt nicht wahrgenommen, der Pfarrer Fürbass teilte mit, daß es von kurzer Dauer war und die Richtung E—W hatte. Post- u. Telegr. Amt.

St. Georgen a. d. Stiefing. 11<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> wellenförmiges, schwaches, 1<sup>s</sup> dauerndes Beben, NE—SW. „Tagespost“.

St. Georgen a. d. Südbahn. 11<sup>h</sup> starker Erdstoß in der Richtung NW—SE. Dauer zirka 5<sup>s</sup>. Alle Pendeluhren in der Bahnstation blieben stehen, einige Häuser bekamen unbedeutende Sprünge. Post- u. Telegr. Amt.

— 11<sup>h</sup> sehr heftiges Erdbeben, Richtung SE—NW, Dauer 4—5<sup>s</sup>. Uhren blieben stehen, Mauern bekamen Risse, Mörtel fiel von den Häusern. Stationschef Hermann Jell.

St. Georgen am Tabor. 10<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> von sekundenlanger Dauer. Richtung nicht bestimmbar. Post- u. Telegr. Amt.

St. Georgen in W. B. 11<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> leichtes, etwa 2<sup>s</sup> dauerndes Beben. Postamt.

Gleichenberg. 10<sup>h</sup> 57<sup>m</sup> leichtes Erdbeben, NW—SE. „Tagespost“.

— Um 10<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> wurde in den Telegraphenapparaten ein sehr starkes Surren in der Dauer von einer halben Minute wahrgenommen. Post- u. Telegr. Amt.

— 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup>, das Beben wurde nur von Bewohnern des I. Stockes, nicht aber ebenerdig und im Freien bemerkt. Die wellenförmige Bewegung ging von NE nach SW, wie aus der Bewegung von Bildern geschlossen werden konnte. Dauer 30<sup>s</sup> (?); gleichzeitig ein Rasseln (Knistern) hörbar. Bei einem Haus entstand ein Riß über die Tür. Die Gleichenberger Mineralquellen wurden nicht trüb. Julius Hirsche.

Gleinstätten bei Arnfels. 11<sup>m</sup> 2<sup>m</sup> von einzelnen Personen nur in Gebäuden vermerkt, Berichterstatter saß schreibend im I. Stockwerk an einem Tische und verspürte drei stoßartige Erschütterungen SW—NE (Wasser in einer Flasche schwankte in dieser Richtung) in der Dauer einiger Sekunden. Geräusch wurde nicht gehört. Im Nachbarhaus blieb eine Wanduhr stehen. Thomannitsch.

Globoko bei Rann. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> Ortszeit. Berichterstatter nahm das von allen Bewohnern des Ortes auch im Freien verspürte Beben im Freien bei einem Tische sitzend wahr. Er spürte ziemlich viele wellenförmige Erschütterungen, die nach dem Gefühl die Richtung W—E hatten. Hängende Gegenstände schaukelten in der Richtung NE—SW. Gleichzeitig mit dem 3—5<sup>s</sup> dauernden Beben war ein Geräusch, wie das Rollen eines Wagens hörbar. Hängende Gegenstände schaukelten, feststehende bewegten sich hin und her. Eine Wanduhr blieb stehen. Menschen erschrakten oder glaubten, daß sie einen Schwindelanfall hätten. Verputz fiel von den Häusern zu Boden. Blasius Tominc.

Gnas. 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> wellenförmig, ziemlich heftig, S—N, 2—3<sup>s</sup> dauernd. Post- u. Telegr. Amt.

Schloß Golitsch bei Gonobitz. 11<sup>h</sup> Bahnzeit wurde das Beben von allen in Gebäuden befindlichen Bewohnern, aber nicht im Freien wahrgenommen. Berichterstatter verspürte im Vorsaale im I. Stock eine stoßartige Erschütterung E—W. Hängelampen pendelten in dieser Richtung, Bilder wurden verschoben. Das Schaukeln des Bodens dauerte 2—4<sup>s</sup>. Flaschen auf dem Tische klirrten. Wasser eines Brunnens, das sonst 71,2° Reaumur zeigt, wurde nach der Erschütterung auffallend trüb und lau. Benedikt Hertl.

Gonobitz. 11<sup>h</sup> wurde vom Berichterstatter im I. Stockwerke eine wellenförmige, von SW nach NE gerichtete, ungefähr 5<sup>s</sup> dauernde Erschütterung ohne Geräusch wahrgenommen. Lampen kamen in Schwingungen. Das Beben wurde von allen Personen, die gerade eine sitzende Stellung einnahmen, verspürt. Manche stürzten erschreckt ins Freie. Oberlehrer Seidl.

— 11<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> (Uhr mit jener des Telegraphenamtes verglichen) von den meisten Bewohnern wahrgenommen. Berichterstatter verspürte in seiner Kanzlei (Haus Nr. 39, im I. Stock) vier stoßartige, nach der Bewegung der Hängelampe S—N gerichtete stoßartige Bewegungen in der Dauer von 3<sup>s</sup> ohne Geräusch. Einige Ziegel fielen von den Dächern. Advokat Dr. J. Rudolf.

Gösting. Stark verspürt. Fensterscheiben klirrten, Möbelstücke krachten, im Montursdepot schaukelte ein Waggon auf den Federn: »Tagespost.«

11<sup>h</sup>. Das Beben wurde im Montursdepot sowie in dem etwa 500 Schritt vom Bergrand entfernten Schulhause verspürt. In letzterem nahmen Lehrer und Schüler ein ganz leises Schwanken des Hauses wahr, das auch an Wasser in einem Gefäß bemerkt werden konnte. In allen nördlich und nordwestlich vom Schulhaus an den Bergrändern gebauten Häusern wurde nichts verspürt. Dr. Josef Caspar.

Graz. »In einigen Häusern auf dem Jakominiplatz und in der Reitschulgasse wurden in den oberen Stockwerken kleine belanglose Sprünge in der Wandverkleidung durch die Erschütterung hervorgerufen. Auf dem Hauptpostamte wurde von einigen bei den Telegraphenapparaten zur Zeit des Bebens arbeitenden Beamten eine Erschütterung beobachtet; es schien, als ob sich durch Sekunden die Tische erheben und dann wieder senken würden. Im Allgemeinen Krankenhause wurde in einigen Zimmern eine leichte Bewegung der Betten verspürt.« Bergmannsgasse 5 klirrten Gläser und Küchengeschirr, größere an der Wand hängende Gegenstände bewegten sich. Richtung SW—NE »Tagespost.«

» — 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> 36<sup>s</sup> zeichnete der Seismograph der hiesigen Station den Beginn eines sehr heftigen Bebens auf; nach kurzer Zeit jedoch wurden die Bewegungen des Erdbebens so groß, daß das sehr empfindliche, für die Aufzeichnung von Fernbeben bestimmte Instrument außer Funktion gesetzt wurde, indem seine beiden Schreibarme abgeschleudert wurden«. H. Benndorf im »Grazer Tagblatt«.

Im botanischen Institut der k. k. technischen Hochschule (Hauptgebäude, II. Stock) wurde genau 11<sup>h</sup> eine Erschütterung, deren Dauer nicht unter 5<sup>s</sup> betrug, wahrgenommen. Richtung nach dem Ausschlag der Wagenpendel WSW—ENE, in einem Gefäß mit destilliertem Wasser wurde ebenfalls eine Schwankung der Oberfläche um 4—4·5 *mm* (bei einem Durchmesser von 90 *mm*) beobachtet. Professor Dr. Friedrich Reinitzer und Privatdozent Dr. Fr. Fuhrmann.

Brandhofgasse 18, III. Stock. Ein Büchergestell, die Lehne des Dekorationsdivans und ein Fahrrad gerieten in deutlich sichtbare Schwingungen, die beiden ersten Gegenstände schlugen heftig an die Wand. Cand. phil. Olga Weber.

Schillerstraße 4, II. Stock. Etwas vor 11<sup>h</sup> zweimalig wiegende Bewegung von S nach N, die zweite stärker. Marie Rohan.

Rösselmühlgasse 42, III. Stock. Punkt 11<sup>h</sup> Rütteln des Bettes, welches immer heftiger wurde, bis das Bett sowie die Zimmereinrichtungsgegenstände zu krachen anfangen, Schaukeln der Hängelampe sowie der Uhrgewichte von S nach N; die auf dem Dachboden befindliche Tochter des Berichterstatters nahm Klirren der Dachziegel und feines Niederstauben des Dachziegelstaubes wahr. Das Beben dürfte 6—7<sup>s</sup> gedauert haben. M. Hirschmann.

Bürgergasse 5, II. Stock. 11<sup>h</sup> 3<sup>m</sup> heftige Erschütterung von E nach W; Berichterstatterin glaubte einen Schwindelanfall zu haben. Josefine Walter.

Merangasse, Ecke der Elisabethstraße, 38, Parterre. Genau 11<sup>h</sup> heftiger Stoß, so daß die Flügeltüren klapperten und die Fenster klirrten, anscheinend vertikal, da Pendeluhr und Bilder keine Bewegung wahrnehmen ließen und nur der in der Mitte des Zimmers hängende Luster eine ganz unbedeutende Schwankung wahrnehmen ließ. Dauer etwa über 1<sup>s</sup>. Carl von Hellin.

Mandelstraße 10, III. Stock. Wellenförmige Bewegung SW—NE, sowohl durch unmittelbare Empfindung wie an Bewegungen der Bilder wahrgenommen. L. Ackerbauschuldirektor Julius Hansel.

Leitnergasse 26, II. Stock. Um 11<sup>h</sup> sechs bis sieben langsame Schwingungen N—S, hängende Gegenstände, eine Sackuhr mit Sportkette, ein Frauenrock auf einer Schnur bewegten sich hin und her. Alois Kainer.

Klosterwiesgasse 45, III. Stock. Berichterstätter fühlte, krank im Bett liegend, ein Schaukeln desselben und hörte Knistern und Krachen im Wohnzimmer, seine Schwester wurde durch das plötzliche Klirren des Geschirres in der Küche aufmerksam und sah den ganzen Schrank in schaukelnder Bewegung. K. k. Kassen-Assistent Anton Gröschl.

Lithographische Kunstanstalt Senefelder. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> würden die mit Chromoarbeit und Gravierungen beschäftigten Herren durch eine wellenförmige, SW—NE gerichtete Bewegung, welche die Tische in eine leichte, schaukelnde Bewegung versetzte, in ihrer Tätigkeit gestört. Offenstehende Fensterflügel pendelten, die Gipsdielen knisterten. Maler F. Winkler.

Ungergasse 30. Vom Turme der Andräkirché schlug es 11<sup>h</sup>, als die Berichterstätterin mit ihrem Lehrling durch einige Sekunden ein »Hutschen« des Fußbodens wahrnahm. Damenschneiderin Risa Ferlin.

Sparbersbachgasse 59. 1/2<sup>m</sup> bevor es auf der Herz Jesukirche 11<sup>h</sup> schlug fühlte die bei ihrer Näherei sitzende Berichterstätterin ein schwaches Schaukeln in der Richtung NE—SW und in der Dauer von 3<sup>s</sup>. Zugleich krachten die festgeschlossenen Zimmertüren, als wollten sie aufspringen, und die drei in der Wohnung befindlichen Hängelampen pendelten noch lange Zeit. Rosalie Pussini.

Staatsbahnhof. Berichterstätter hörte kurz vor 11<sup>h</sup> einen starken Krach in dem in der Kanzlei stehenden Drucksortenkasten und verspürte zugleich eine wellenförmige Bewegung, ein an der Tür aufgehängter Rock pendelte durch 2—3<sup>s</sup>. Stationsmeister Rupert Hannak.

— 11<sup>h</sup>. Deutliche wellenförmige Bewegung in der Richtung SW—NE. Eine schlecht geschlossene Tür ging auf. Post- u. Telegr. Amt Graz 15.

Ruckerlberg, Pension Landrichter. Das Beben wurde zumal von einer im I. Stock auf dem Divan sitzenden Dame sehr stark wahrgenommen. Reidy Landrichter.

Ruckerlberg, am Fuße des Nordwestabhanges. Berichterstätter spürte bei seinem Schreibtische sitzend eine starke Erschütterung des ganzen Hauses. Die Bewegung war zuerst stark und ließ nach etwa 10<sup>s</sup> nach, nach weiteren 10—15<sup>s</sup> folgte noch eine kleine Bewegung. Die Uhr blieb stehen, an dem über einen Tisch hängenden Tuch war die Vibration gleichfalls zu sehen. F. Zenner.

— Hilmwarte. Berichterstatter hatte sich mit seiner Frau auf der nach Norden gerichteten Bank niedergelassen, sie spürten plötzlich ein Hin- und Herschwanken, als ob sie in einem Kahn säßen. Berichterstatter hatte den Eindruck, als ob er die Seekrankheit bekäme und seine Frau wurde unwohl, so daß sie einen Migränestift in Anwendung brachte. Beide sprangen von der Bank auf, die Frau eilte gegen die Brüstung, wollte aber, da die Schwankungen fort dauerten, wieder zur Bank zurück und suchte einen runden Stückpfeiler zu umklammern, wovon sie aber durch eine neue Erdwelle verhindert wurde. Der Turmwärter hatte am Fuß der Warte gar keine Bewegung wahrgenommen. Magistratsoberkommissär Friedrich Paul aus Wien.

Greis bei Cilli, 11<sup>h</sup>. Berichterstatter nahm das Beben in der Schule im I. Stock in der freien Viertelstunde wahr, in der nicht besondere Ruhe herrschte. Die wellenförmige Erschütterung ging, wie an der wackelnden Schultafel festgestellt werden konnte, von SE nach NW und dauerte beiläufig 3<sup>s</sup>. Nebenerscheinungen wurden nicht beobachtet. Das Beben wurde von mehreren Schülern und vielen Leuten in Gebäuden beobachtet. Lampen klirrten, Kalkstückchen fielen von den Zimmerdecken. Schulleiter Ludwig Černej.

Groß-St. Florian. Ganz leichtes Beben von 1—2<sup>s</sup> Dauer aus SE kommend. Post- u. Telegr. Amt.

Groß-Sonntag. Auch hier wurde die Erschütterung stark verspürt. Oberlehrer Franz Zeder, Friedau.

Hatzendorf. 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup>, rollende Bewegung SW—NE, Dauer einige Sekunden, wobei Telephonapparate stark gerüttelt wurden. Post- u. Telegr. Amt R. Lamberger.

Hausmannstätten 11<sup>h</sup> 3<sup>m</sup> 30<sup>s</sup>. Der etwa 1 *m* lange Kasten einer Pendeluhr an einer S—N gerichteten Wand wurde um beiläufig 20 *mm* nach Süden verschoben. Uhrmacher Johann Pausch.

Hautzenbichl bei Knittelfeld. Berichterstatter hat das Beben im II. Stock gegen 11<sup>h</sup> stark wahrgenommen. Dauer 3—4<sup>s</sup>. Richtung NW—SE. Georg Graf Vetter von der Lilie.

Heil. Kreuz bei Rohitsch Sauerbrunn. 11<sup>h</sup> Bahnzeit nahm der Berichterstatter in der Küche, ebenerdig, zwei heftige stoßartige Erschütterungen in der Richtung S—N und der Dauer von 2—3<sup>s</sup> wahr und hörte dabei gleichzeitig ein als Donner bezeichnetes Geräusch. Das Beben wurde von den meisten Bewohnern in Gebäuden und im Freien verspürt. Fenster, Gläser und Küchengeräth klirrten, an den Wänden hängende Gegenstände setzten sich in Bewegung, Töpfe und Teller fielen zu Boden. Zimmerdecken und Wände erhielten Risse und Sprünge. Im Freien beschäftigte Menschen fielen da und dort zu Boden und wurde von denselben ein heftiges Sausen sowie ein unterirdisches murmelndes Geräusch gehört. Ein Stier auf der Weide fing zu brüllen an, in Gehöften gackerten die Hühner. Einem Hirten wurden bratende Kastanien aus dem Feuer wie durch einen Wirbelwind in die Höhe getrieben. Oberlehrer Johann Kit.

Heiligenkreuz am Waasen. Während des Erdbebens geriet die Nadel der Boussole in heftige Schwankungen, die 3—4<sup>m</sup> dauerten. Am Relais wurden

dumpe Töne hörbar, gleichwie es bei einem herannahenden Gewitter vorzukommen pflegt. Post- u. Telegr.-Amt.

St. H e m m a. 10<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> Ortszeit hat der Berichterstatter eine wellenförmige, etwa 5<sup>s</sup> dauernde Erschütterung wahrgenommen, welche nach der Bewegung von Hängelampen und dem Stehenbleiben einer Uhr entweder von E oder von W kam. Geräusch wurde nicht gehört. Das Beben wurde von den meisten Bewohnern, nicht nur in Gebäuden, sondern auch im Freien wahrgenommen. Oberlehrer Karl Čeh.

Hochenegg. 10<sup>h</sup> 52<sup>m</sup> wellenförmige von SW kommende Erschütterung. Das ziemlich heftige Beben dauerte 3<sup>s</sup>, das Nachbeben ebensolang. In der Wohnung der Postmeisterin kam eine stillstehende Pendeluhr zum Gehen. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup> ziemlich starkes Erdbeben, etwa 3<sup>s</sup> andauernd. Ferd. Findeisen.

— 10<sup>h</sup> 56<sup>m</sup>. Berichterstatter befand sich im Schulzimmer, ebenerdig, und verspürte eine 5—7<sup>s</sup> dauernde, wellenförmige Erschütterung in der Richtung NW—SE. Der Klassenlehrer des nach S gelegenen Lehrzimmers hatte die Empfindung, als ob das Haus in den Schulgarten geschoben würde. Die Schüler im I. Stockwerk flüchteten erschreckt ins Freie. Ein Erdbebengeräusch wurde nicht vernommen. J. Koschutnig.

Hengsberg. 11<sup>h</sup> zwei einige Sekunden dauernde Stöße, W—E. Postamt.

Hrastnig. 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> schwaches Erdbeben, Richtung E—W. Dauer 3<sup>s</sup>. Post- u. Telegr.-Amt.

Kirchberg a. d. Raab. 11<sup>h</sup> wurde die Erschütterung von zwei Personen, ebenerdig von der kranken, im Bette liegenden Frau des Berichterstatters, im I. Stockwerk vom Arzte Dr. Hyden wahrgenommen: Ein Schaukeln von E nach W nach dem Schwingen der Hängelampen und nach Bewegungen von Flüssigkeiten in der Apotheke. Klirren der Fenster. Post- u. Telegr.-Amt, Postmeister Auer.

Klösch. 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> Ortszeit, nur von Einzelnen verspürt, Schaukeln, Richtung N—S oder NNW—SSE, Rasseln von Gläsern auf Kasten, Klirren von Fensterscheiben, sonst kein Geräusch. Lampen und Uhrgewichte kamen in Bewegung. Im Freien arbeitende Weinleser hatten die Empfindung plötzlichen Schwindels. Franz Schläffer.

Köflach. 10<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> wellenförmiges Beben, Richtung SW—NE, Dauer 6—7<sup>s</sup>, ohne Geräusch. Franz Kautschitsch.

Kulmburg bei Friedau. 11<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> (Ortszeit; Bahnzeit 11<sup>h</sup> 10<sup>m</sup>) wurden von den meisten Bewohnern, sowohl in Häusern wie im Freien, vom Berichterstatter im Schulhause, ebener Erde sitzend zwei wellenförmige Erschütterungen E—W (nach der Bewegung von Lampen und anderen hängenden Gegenständen) in der Dauer von 4—6<sup>s</sup> ohne Geräusch wahrgenommen. Die Pendeluhr blieb stehen. Einige Minuten darauf leises Nachbeben. Oberlehrer Anton Porekar.

— Oberlehrer Franz Zeder gibt in seinem Berichte aus Friedau an: »aus Kulmburg wird berichtet: Eine Lampe fiel herunter, zwei Männer wurden in

einem Weinkeller aneinander gestoßen. Ein Geometer, der dienstlich dort war, erzählte, daß die Richtung W—E war, die Dauer 6<sup>s</sup>.

Laak bei Steinbrück. 11<sup>h</sup>, S—W, 7<sup>s</sup> Dauer. Post- u. Telegr.-Amt.

Lankowitz. Knapp vor 11<sup>h</sup> Bahnzeit wurde von einzelnen Personen im Gasthofe des Anton Gutthardt, ebenerdig, ferner von der Frau des k. k. Forstmeisters Roman Stummer in der Küche im I. Stockwerke und vom Forstgehilfen der k. k. Domänenverwaltung Karl Muhin in der Kanzlei im I. Stock ein kaum 2<sup>s</sup> langes Schütteln wahrgenommen. Gegenstände in der Küche (Kredenzkasten) rasselten, ebenso das Tintenzeug auf dem Schreibtisch des Forstgehilfen. Oberlehrer Matthias Schnitzer.

Laufen. Im Postamt nicht wahrgenommen, nach Aussage des Oberlehrers Peter Wudler 11<sup>h</sup> deutlich wahrnehmbare, 5<sup>s</sup> dauernde Bewegung S—N. Postamt.

Leibnitz. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> wurde bei einer Näharbeit sitzend ein Schwanken des Sessels durch 3<sup>s</sup> wahrgenommen, nach einigen Minuten wiederholte sich die Bewegung. Marie Edle v. Schmuk, Hauptplatz 27.

— Berichterstatter bemerkte nach 11<sup>h</sup> in seiner Kanzlei (I. Stock) am Schreibtisch sitzend eine Hebung des Sessels wie auch des Schreibtisches. Ein auf diesem stehendes Aneroid von runder Form schwankte drei bis viermal hin und her. Rechtsanwalt Dr. Hans Dworschak.

St. Leonhard in Steierm. Einige Minuten nach 11<sup>h</sup> starkes wellenförmiges Erdbeben, NE—SW, Dauer einige Sekunden. Post- u. Telegr.-Amt.

Leutschach. 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup>, wellenförmig, E—W, von 6<sup>s</sup> Dauer. Post- u. Telegr.-Amt.

Lichtenwald. 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> 58<sup>s</sup> ein wellenförmiger, 3<sup>s</sup> dauernder Stoß in der Richtung SE—NW. Pendeln beweglicher Gegenstände, Klirren der Fenster und Türen. Post- u. Telegr.-Amt.

— 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> 58<sup>s</sup> Bahnzeit, allgemein, auch von Personen bei der Arbeit verspürt. Eine schlagartige Erschütterung, anscheinend in der Richtung W—E. Dauer 2—3<sup>s</sup>. Vorher donnerähnliches Geräusch. Schwingen beweglicher Gegenstände, Krachen der Türen, Klirren der Fenster, leichte Risse an Häusern. Heinrich Damofsky.

— 11<sup>h</sup> einige Sekunden. Es wurde nur eine, sehr kurz dauernde Erschütterung von der Mehrzahl der Bewohner in Gebäuden, von einigen auch im Freien, namentlich auf der Brücke über die Save wahrgenommen. Ingenieur Ant. Smreker.

Ligist. Das Beben wurde im Amte nicht wahrgenommen und nur vom Dr. R. v. Luschin, der zur kritischen Zeit im Lehnstuhl saß, verspürt. Postamt.

— 11<sup>h</sup> 3<sup>m</sup>. Dr. Rudolf R. v. Luschin saß im I. Stockwerk in einem Lehnstuhl mit dem Gesichte nach E und empfand plötzlich eine ihn von links nach rechts in schaukelnde Bewegung setzende Erschütterung mit etwa 8—10 Schwingungen. Auch die Hängelampe wurde in übereinstimmende Bewegung (S—N) versetzt. Decrinis.

Loipersdorf. 11<sup>h</sup>, heftige Erschütterung von 10<sup>s</sup> Dauer. Post- u. Telegr.-Amt.

Luttenberg. 10<sup>h</sup> 58<sup>m</sup>, mehrere heftige, wellenförmige Erschütterungen in der Dauer von 3<sup>s</sup>. Richtung SW—NE nach den Schwingungen einer freihängenden Lampe. Eine Pendeluhr blieb stehen. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup> 9<sup>m</sup>. Berichterstatter beobachtete im Schulzimmer am Tische sitzend ein Schwanken des Zimmers und Schaukeln des Tisches. Die recht heftige Bewegung ging SW—NE, wie an dem Schaukeln der Bilder zu sehen war. Sie dauerte etwa 3—4<sup>s</sup> mit unterirdischem Sausen. Das Schulzimmer bekam kleine Risse und Sprünge in der Mauer und Decke. J. Kryl.

Mahrenberg. 10<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> Bahnzeit Berichterstatter nahm des Beben im Erdgeschoss des Gerichtsgebäudes wahr. Das Klavier und der schwere Tisch bewegten sich, alles im Zimmer erzitterte. Bezirksschulinspektor Direktor A. Stering.

Marburg. Zirka 11<sup>h</sup> ziemlich heftige, wellenförmige Bewegung, NE—SW etwa 5<sup>s</sup> dauernd. Post- u. Telegr.-Amt 1.

— 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> ziemlich heftiges, wellenförmiges Erdbeben, Richtung N—S Dauer 3<sup>s</sup>. Post- u. Telegr.-Amt 2 (Bahnhof).

— 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> ziemlich starker Erdstoß, am stärksten nach den Mitteilungen anderer in der Bürgerstraße (Gymnasium), Kaiserstraße (Parterre und I. Stock), Burggasse (Straßengrund, so daß Leute aneinander stießen). Marienstraße Nr. 6 wurden vier Stöße und eine wellenförmige Bewegung in der Richtung N—S wahrgenommen. Schulrat V. Bieber.

— 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> (nach anderen 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup>) wurde von zahlreichen Bewohnern in Gebäuden eine Erschütterung wahrgenommen, die im Freien (so auch vom Berichterstatter) nicht verspürt wurde. Es war ein Stoß, der in wellenförmige Bewegung ausging, einige wollten mehrere (3) Stöße verspürt haben. Richtung W—E, weniger nach dem Gefühl als nach bewegten Gegenständen. Der Bücherkasten an der Westwand des Konferenzzimmers (I. Stock) des Gymnasiums drohte umzufallen. Die Bewegung dauerte 3—4<sup>s</sup> ohne Geräusch. Bewegliche Gegenstände, Gläser, Hängelampen u. dgl. kamen in Bewegung. Die Blitzableiterstange auf dem Schrote der Brauerei Götz pendelte. Prof. Joh. Koprivnik.

— 11<sup>h</sup> ein kräftiger Stoß in der Richtung SW—NE, dem unmittelbar darauf ein weiterer folgte. »Offene Türen und Luster gerieten in Bewegung, einzelne Gegenstände fielen krachend zu Boden. Viele Häuser erzitterten bis in die Grundmauern«. »Tagespost«.

— 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> ziemlich starkes, ungefähr 6<sup>s</sup> dauerndes Erdbeben, S—N. »Grazer Tagblatt«.

— 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> im Schulhause I. Stock vom Berichterstatter und seinen Angehörigen in drei verschiedenen Zimmern als Heben und Senken verspürt. Ein Bücherregal schwankte, eine Tür ging von selbst auf. Die Richtung der Bewegung konnte nicht festgestellt werden. In den Klassenzimmern wurde, da gerade Unterrichtspause war, nichts wahrgenommen. H. Schreiner.

— 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> wurde im II. Stock Parkstraße 18 zuerst ein langsames Schaukeln, dann ein kräftiger Ruck verspürt, der von N zu kommen schien, womit auch die Verschiebung von Bildern an der Wand übereinstimmte. Gleich-



zeitig wurde ein Geräusch wie von einem starken Sturmwind gehört. Fenster und Geschirr klirrten, Möbel wurden stark erschüttert. Professorsgattin Anna Förster.

St. Margareten am Draufeld. 10<sup>h</sup> 57<sup>m</sup> 10<sup>s</sup> Bahnzeit wurde von allen in den Wohnungen befindlichen Personen ein starkes Erdbeben wahrgenommen. Berichterstatter hörte im Wohnzimmer ebenerdig ein Geräusch, als ob ein Automobil am Hause vorbeisausen würde. Gleich darauf spürte er eine wellenförmige Bodenbewegung unter den Füßen, die etwa 4<sup>s</sup> dauerte und nach der Hängelampe, die etwa 8 cm aus ihrer Ruhelage gebracht wurde, die Richtung SE—NW hatte. Die Pendeluhr blieb zu oben angegebener Zeit stehen. Die Leute liefen erschreckt aus den Wohnungen und waren sehr aufgeregt. Oberlehrer August Achitsch,

St. Margareten bei Lebring. 11<sup>h</sup> Bahnzeit beobachtete der Berichterstatter in der Pfarrkanzlei im I. Stocke wellenförmige Bewegungen in der Dauer von ohne Geräusch. Die Hausleute, die ebener Erde oder im Freien arbeiteten, merkten nichts. Pfarrer Karl Muhri.

St. Marein bei Erlachstein. 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> bis 11<sup>h</sup> 15<sup>s</sup> heftiges Erdbeben. Die Pendeluhr blieb um die letztere Zeit stehen. Richtung SE—NW, kein Schaden, aber großer Schrecken. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup>, von allen Bewohnern wahrgenommen. Nach Ansicht des Berichterstatters zwei Erschütterungen, von welchen die erste schwächere 2<sup>s</sup>, die zweite stärkere gut 5<sup>s</sup> dauerte. Richtung N—S (oder umgekehrt), eine Hängelampe schwang in dieser Richtung, auch bekamen alle Wände in der Richtung N—S vertikale Sprünge, während die W—E orientierten fast keine aufwiesen. Eine Pendeluhr an einer N—S gerichteten Wand blieb stehen, eine an einer W—E gerichteten blieb im Gang. Gebäude krachten, Türen und bewegte Einrichtungsgegenstände rasselten. Ein anderes Geräusch hat Berichterstatter nicht wahrgenommen. Alle im Orte von ihm besichtigten Gebäude haben Risse erhalten, selbst die stärksten Gebäude, was bei dem Agramer und Laibacher Beben nicht der Fall war. Bei einem Bauernhause ist eine Feuermauer eingestürzt. Schuldirektor Franz Jurkovič.

Maria Rast. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> Erdbeben, Richtung W—E, Dauer 3—4<sup>s</sup> (J. Lasbacher.

— 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> Ortszeit nahm der Berichterstatter im Konferenzzimmer ebenerdig eine wellenförmige Erschütterung wahr. Richtung N—S. Dauer 2<sup>s</sup>, vorher donnerartiges Geräusch. Ausgestopfte Vögel wackelten. Vom Plafond der Kirche fiel Mörtel, vom Dache Ziegel. Die meisten Bewohner des Ortes haben das Beben wahrgenommen, viele gingen auf die Straße. Davorin Lesjak.

St. Martin bei Wurmberg. 10<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> Bahnzeit, Schaukeln des Bettes in der Richtung von NE oder SW, Dauer 4—5<sup>s</sup>. Freihängende Gegenstände gerieten in starke Schwingungen. Gselmann.

Missling. 11<sup>h</sup> Bahnzeit verspürte der Berichterstatter in der Kanzlei im I. Stock, beim Schreibtisch sitzend, zwei sehr starke stoßartige Erschütterungen

in der Richtung W—E und der Dauer von 3<sup>s</sup>, die sich ihm besonders in beiden Unterschenkeln fühlbar machten. Sie wurden auch in den Nebengebäuden, im Herrschaftshause und Fassungs magazine wahrgenommen, sowie in St. Leonard und am Bahnhof, derart, daß Waggonen sich rührten, in St. Leonard aber Bilder und Hängelampen in Bewegung gerieten. Werksbeamter Franz Scholl.

Montpreis. 11<sup>h</sup> zwei starke Erdstöße S—N, so stark, daß die Kirchenglocken läuteten. Die 6 mm starke Blitzableitung schwankte heftig und fast 10 Minuten lang in oben angegebener Richtung. Forstamt der Herrschaft Montpreis, E. Kuttler, Förster.

— 11<sup>h</sup> Bahnzeit wurde vom Berichterstatter im I. Stockwerk im Schulzimmer eine wellenförmige, nach dem Gefühl von NW nach SE gerichtete Erschütterung in der Dauer von 5—10<sup>s</sup> wahrgenommen, die von allen Bewohnern des Ortes bemerkt wurde. Hohe Häuser erlitten Sprünge, die Glocken im Turme läuteten. Emil Krizman.

Mürzzuschlag. Einige Minuten nach 11<sup>h</sup> leichte Wellenbewegung SW—NE von 3<sup>s</sup> Dauer, nach einer halben Minute eine stärkere Bewegung von gleicher Dauer und Richtung. Post- u. Telegr.-Amt.

Neuhaus bei Cilli. 10<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> heftige, an der ganzen Amtseinrichtung wahrzunehmende Erschütterung. Richtung N—S, Dauer 5<sup>s</sup>. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup>. Berichterstatter hat in der ebenerdigen Direktionskanzlei trotz vollständiger Ruhe der Umgebung gar nichts bemerkt, seine Frau beobachtete in der etwa 100 Schritte entfernten Wohnung im Herrenhause am Schreibtische zuerst ein Klirren der Fenster, dann nach etwa 1<sup>m</sup> das Schwingen des Schreibtisches mit gleichzeitigem Umfallen der dort aufgestellten Photographien und nach etwa 1/2<sup>m</sup> später ein starkes Schwingen des Fußbodens mit heftigen Bewegungen des Pianinos und sonstiger schwererer Gegenstände. Auch die Kindsmagd, welche etwa 60 m vom Hause mit den Kindern auf einer Bank im Parke saß, spürte das Beben deutlich. Die Bank wurde derartig gehoben, daß die Magd das Gefühl hatte, als ob sie jemand von derselben herabschieben wollte. Die Temperatur der Therme, welche sofort nach dem Beben gemessen wurde, zeigte keine Veränderung. Geräusche wurden nicht wahrgenommen. Landeskurdirektor Dr. Arthur Hiebaum.

Neuschloß bei Wundschuh. 11<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> 43<sup>s</sup> mittlere Ortszeit = 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> 52<sup>s</sup> mitteleuropäische Zeit. (Die Uhren ein Seechronometer von Langford in Bristol und eine Glashüttenuhr wurden nach eigener Zeitbestimmung gerichtet, an diesem Tage auch mit dem Mittagszeichen der Südbahn verglichen.) Der Berichterstatter befand sich in einem Zimmer des II. Stockwerkes, schreibend an einem Tische sitzend. Er beobachtete drei deutlich unterscheidbare Phasen des Bebens. Es begann um 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> 50<sup>s</sup> mit einem Zittern, das 2<sup>s</sup> dauerte. Um 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> 52<sup>s</sup> setzte die stärkste Phase ein, ein langsames Schaukeln, welches deutlich an dem Stuhle gefühlt wurde, auf dem der Berichterstatter saß. Dieses Schaukeln dauerte 4<sup>s</sup>. Um 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> 56<sup>s</sup> folgte die dritte Phase, welche wieder in einem schwachen Zittern sich äußerte und 5<sup>s</sup> dauerte. Während der

ritten Phase erfolgten in Zwischenräumen von etwa 2<sup>s</sup> zwei schwache Stöße. Die Bewegung schien von S zu kommen. Ein Geräusch wurde nicht beobachtet. Josef Sedlaček.

Niklasdorf. Berichterstatter nahm das Beben ungefähr 11<sup>h</sup> nach dem Nachtdienst in wachem Zustand im Bette ruhend als einen schwachen, 2<sup>s</sup> dauernden Stoß in der Richtung von Bruck nach Leoben (ENE—WSW) wahr. Südbahnbeamter Robert Fritsch.

St. Nikolai ob Drassling. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> von mehreren Bewohnern und auch vom Berichterstatter wahrgenommen. Oberlehrer Alois Strohmayer.

St. Nikolai bei Friedau, 11<sup>h</sup> Ortszeit. Berichterstatter beobachtete das Beben in der Küche, ebenerdig, auf einem Koffer sitzend; er nahm deutlich zwei wellenförmige, schaukelnde Bewegungen in der Richtung E—W und in der Dauer von etwa 3<sup>s</sup> wahr. Viele Personen spürten in Gebäuden das Schwanken des Bodens. Leute, die im Freien arbeiteten, hörten vorher ein donnerähnliches Getöse. Klirren der Fenster und Schwanken der Einrichtungsgegenstände wurden vielfach beobachtet. Vögel in Käfigen flatterten. Oberlehrer Martin Salamun.

Obdach. 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> Bahnzeit. Berichterstatter hat allein im Orte, im I. Stock beim Schreibtisch sitzend, ein Hin und Herbewegen des Körpers auf dem Sessel in der Richtung SE—NW gefühlt. Oberlehrer L. Pauer,

Oberburg. 11<sup>h</sup> 1<sup>m</sup>. Das Beben wurde von fast allen Bewohnern in Gebäuden und im Freien wahrgenommen. Berichterstatter saß ebenerdig am Tische, er verspürte drei, als langsames Schaukeln in der Richtung E—W bezeichnete Erschütterungen mit 2<sup>s</sup> Unterbrechung, die je 2—3<sup>s</sup> dauerten. Ein Geräusch wurde nicht gehört. In Stockwerken kamen Hängelampen in Schwingungen. Oberlehrer Fr. Kocbeck.

Ober St. Kunigund. Sehr starkes Erdbeben in der Dauer von 5—6<sup>s</sup>, SE—NW. Aufregung und Schrecken war groß. Postamt.

— 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> Bahnzeit nahm Berichterstatter im Hause ebenerdig eine wellenförmige, 4—5<sup>s</sup> dauernde Erschütterung wahr. Die Richtung SE—NW konnte nach den im Zimmer sich bewegenden Gegenständen festgestellt werden. Gabriel Jannik.

Ober Pulsgau. 10<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> Ortszeit wurde von vielen Bewohnern, zumal in den Häusern, ein Erdbeben wahrgenommen. Berichterstatter wurde im Schulgebäude, ebenerdig sitzend, durch das Erzittern des ganzen Hauses, das Klirren der Fenster und die Bewegung der Hängelampe (NE—SW) erschreckt. Die als langsames Schaukeln empfundene Bewegung dauerte 3<sup>s</sup>. Die Arbeiter im Schulgarten nahmen ein unterirdisches Donnern wahr. Oberlehrer Josef Sabati.

St. Paul bei Pragwald. Sehr schwacher Erdstoß von nordöstlicher Richtung und momentaner Dauer. Postamt.

St. Peter bei Königsberg. 11<sup>h</sup> heftige wellenförmige Bewegung, NW—SE, Dauer 5—8<sup>s</sup>. Fensterscheiben klirrten, Pendeluhr blieb um 11<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> stehen. Post- u. Telegr.-Amt, Franz Taušek, Postmeister.

St. Peter am Ottersbach. 11<sup>h</sup> drei bis vier wellenförmige Bewegungen NW—SE. Postamt nach Mitteilung des Kaplans Franz Hainz.

Pettau. 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> ziemlich starkes Beben, Richtung SW—NE, Dauer 3<sup>s</sup>. Tische wurden gehoben und gesenkt, alle Beleuchtungskörper schwangen, die Pendeluhrn blieben stehen. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup> heftiger Erdstoß in der Richtung E—W wurde sowohl in der Stadt wie in der Umgebung verspürt. Nach anderem Bericht Richtung N—S, Dauer 2—3<sup>s</sup>. »Tagespost«.

— 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> starkes, wellenförmiges Erdbeben »in der Richtung NE«, Dauer 5<sup>s</sup>. Grazer Tagblatt.

— 11<sup>h</sup> 21<sup>1/2</sup><sup>s</sup> dauernde Erschütterung mit unterirdischem Rollen. Hydrographischer Beobachter Ernst Dasch (mitgeteilt von Dr. Borowsky).

Podgorje bei Lichtenwald. 11<sup>h</sup> Ortszeit. Berichterstatter hat das von den meisten Bewohnern auch im Freien verspürte Beben im Schulzimmer, I. Stock als eine 2—3<sup>s</sup> dauernde, nach dem Gefühle von W nach E gerichtete Bewegung wahrgenommen, der ein Geräusch voranging. Viele behaupten, daß auch abends gegen 8<sup>h</sup> ein schwaches Beben zu verspüren war. Schulleiter Anton Erzen.

Pöltschach. 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> zwei starke wellenförmige Bewegungen, N—S, Dauer 6<sup>s</sup>. Uhrgewicht kam in Schwankung. Post- u. Telegr.-Amt.

Polstrau. Das Beben dauerte ca. 1<sup>m</sup> in nordsüdlicher Richtung. Postamt.

Ponigl. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> Bahnzeit wurde das Beben von allen Bewohnern wahrgenommen, vom Berichterstatter am Schreibtisch im I. Stockwerk sitzend als eine starke 4—5<sup>s</sup> dauernde wellenförmige Bewegung, die nach der Hängelampe zu urteilen, von NE kam. Kurz vorher wurde ein Donner gehört. Hängende Gegenstände Lampen, Regenschirme bewegten sich NE—SW; im Keller des Kaufmannes fielen an die NE-Wand angelehnte Eisenbündel um. Oberlehrer Josef Dobnik.

Pragerhof. 11<sup>h</sup> 3<sup>m</sup> 3 ziemlich heftige Erdstöße in der Richtung N—S und von ca. 4<sup>s</sup> Dauer. Post- u. Telegr.-Amt.

Prihova, Bezirk Gonobitz. 11<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> (M. E. Z.). Ein Beobachter lag krankheitshalber im ebenerdigen Wohnzimmer der neuen Schule im Bette, spürte eine Art Schaukeln und hörte die Gewichte einer an der Nordwand hängenden Uhr an die Pendellinse sowie an die Glasscheibe des Uhrkastens schlagen. Die Uhr blieb trotzdem im Gange. Die drei Gewichte bewegten sich gleichmäßig SE—NW. Die Dauer der Erschütterung wurde an einer Taschenuhr auf 6<sup>s</sup> bestimmt. Ein Erdbebengeräusch wurde nicht gehört. — Der Organist der Pfarrkirche befand sich allein in derselben, spürte eine Art Zittern, welchem das Klirren sämtlicher Fenster und ein deutlich wahrnehmbares Vibrieren der eisernen Gewölbeschließen unter laut tönendem Geräusch der letzteren folgte. Nach dem Beben bemerkte er starkes Pendeln sämtlicher Luster und der Ampel in der Richtung SE—NW. Privatbeamter Jos. Goričan.

Pristava. 10<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> Pendeluhr blieb stehen, E—W, Dauer 5<sup>s</sup>. Postamt.

— 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> Bahnzeit wurde vom Berichterstatter vor dem Schulgebäude im Freien, von seiner Frau im I. Stockwerk das auch von allen übrigen Bewohnern wahrgenommene, sehr starke Beben als ein heftiges, von W kommendes, bis 8<sup>s</sup> dauerndes Schaukeln empfunden. Das Gebäude bekam Risse

bis in die Grundmauern, besonders ein Lehrzimmer im I. Stock und ein Wohnzimmer in der SE-Ecke. Die Pendeluhr blieb stehen, vom Hängekasten fielen Gegenstände, der Schreibtisch wurde von herabfallendem Mörtel besät. Von einem Hause in der Nachbarschaft fielen Ziegel. Die Bevölkerung war erregt. Oberlehrer Franz Zopf.

Radein. 10<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> heftige Erschütterung aus SE, so stark, daß fast alle Pendeluhren der Kuranstalt stehen blieben und die Gewichte aneinander schlugen. In den Flaschenmagazinen wurde ein heftiges, fast 10<sup>s</sup> andauerndes Klirren vernommen. Ein in der nächsten Umgebung gebohrter Mineralwasserbrunnen, der ob seines unbrauchbaren Wassers nicht ausgebeutet wird und nur aus einem in den Erdboden getriebenen 20 cm dicken Rohre und einem 4 cm starken Abflußrohre besteht, aus welchem unter normalen Verhältnissen ein Wasserstrahl auf eine Entfernung von 1 m herausspritzt, schleuderte sein Wasser am Nachmittag auf eine Strecke von mindestens 1½ m. Fritz Horneck, Buchhalter der Kuranstalt Radein.

Radkersburg. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> schwacher Erdstoß, »ungefähr von N nach SE« verlaufend. »Grazer Tagblatt.«

— 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> Ortszeit wellenförmige Schwingungen in der Richtung W—E (nach den schwingenden Kerzen eines Wachszieher-Auslagefensters). Geräusch wurde nicht beobachtet. Von einem Hause wurde ein Ziegel herabgeschleudert. Oberlehrer Jakob Nedak.

— 11<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> ziemlich heftiges Erdbeben, Richtung S—N, Dauer zirka 10<sup>s</sup>. Gläser und leichtere Gegenstände fielen um, Wände bekamen Risse, Pendeluhren blieben stehen. Michael Kurzman n.

— 11<sup>h</sup> wellenförmige Bewegung von N nach S oder umgekehrt. Ein Toilettespiegel bewegte sich stark, Möbel schwankten. Bäckermeister Franz Fuchs.

Radl. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> schwacher Erdstoß, NW—SE. »Tagespост.«

Rann. 11<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> Bahnzeit, von allen Bewohnern in Gebäuden und im Freien wahrgenommene wellenförmige Bewegung mit vorhergehendem rollenden Geräusch, Bewegung kam aus NE, Hängelampen und Uhrgewichte schwangen NE—SW. Dauer 6<sup>s</sup>. Einzelne Risse an den Wänden, Klirren von Gläsern. Die Bewohner flüchteten ins Freie. Die an einer offenen Tür stehende Frau des Berichterstatters wurde so heftig gegen die Kante geschleudert, daß sie am Oberarm einen bläulichen Flecken erhielt. Dr. Joh. Ornik.

Reichenburg. 11<sup>h</sup>, von fast allen Bewohnern in Gebäuden, nicht aber im Freien verspürt, Dauer 3<sup>s</sup>, Richtung unbestimmt, Erzittern der Zimmerdecken, des Fußbodens, der Türen, sonst keine Begleiterscheinungen. Jamšek.

Reigersberg bei Iltz. Zirka 11<sup>h</sup> schwache Bewegung des Schreibtisches, Richtung E—W. Karl Benndorf.

Retschach bei Gonobitz. Das Beben wurde lediglich vom geistlichen Rat Oberpfarrer Matthias Karba im ersten Stockwerk des Pfarrhofes um 10<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> Ortszeit als eine wellenförmige, 2—3<sup>s</sup> dauernde Bewegung ohne Geräusch wahrgenommen. Flüssigkeit in einer großen Flasche bewegte sich wellenförmig, die Flasche selbst sowie der Kasten, auf dem sie stand, schwankte kaum

merklich. Alte, auf einer Bank aufgestapelte Bücher verursachten ein Geräusch. Oberlehrer Heinrich Schell.

Riegersburg. Zirka 11<sup>h</sup> Schwanken des Erdbodens mit unterirdischem Rollen, W—E, Dauer 3<sup>s</sup>. Post- u. Telegr. Amt.

— 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> von wenigen Personen und in Gebäuden verspürt, ein Beobachter, im I. Stockwerk schreibend, verspürte zuerst einen Stoß, so daß eine geschlossene Tür aufsprang, dann drei schaukelnde Bewegungen, die wenige Sekunden dauerten. Fenster klirrten, sonst wurde kein Geräusch wahrgenommen. Berichterstatter hat die Erschütterung im Freien nicht verspürt. Oberlehrer Franz Wagnes.

Riez. 11<sup>h</sup> geringe, etwa 2—3<sup>s</sup> dauernd, von der Mehrzahl der Bewohner gar nicht bemerkte Erschütterung. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> nur in Gebäuden und von sehr wenigen Personen wurden zwei schwache, wellenförmige, von S kommende Erschütterungen verspürt, die etwa 4<sup>s</sup> dauerten. Gleichzeitig wurde ein schwaches Geräusch gehört. Oberlehrer F. Klemenčič.

St. Rochus a. d. Sotla. Berichterstatter befand sich zur Zeit des Bebens, die mit 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> 20<sup>s</sup> unkorrigiert angegeben wird, auswärts (siehe dessen Bericht aus Dobovec). In dem auf der Höhe des Rochusberges stehenden Schulhause wurde das Beben von seiner krank im Bette liegenden Frau sowie seinen beiden Töchtern als eine schaukelnde Bewegung wahrgenommen. Hängende Gegenstände schwangen hin und her, das Bett schaukelte, Mauerverputz fiel im Dachraum von der Feuermauer; das Dachgebälk knarrte und die Dachziegel klapperten. Die kranke Frau beobachtete nach 10<sup>s</sup> eine weitere Erschütterung von ziemlich gleicher Dauer (3—4<sup>s</sup>) und Intensität. Schulleiter Martin Brišnik.

Rohitsch. 11<sup>h</sup> 3<sup>m</sup> heftiges, wellenförmiges Erdbeben, Richtung W—SE, Dauer einige Sekunden. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup> 3<sup>m</sup> heftiges Erdbeben, »von W nach SE gehend, Dauer einige Sekunden. Die Schuljugend eilte auf den Schulhof, die Marktbevohner auf den Marktplatz.« Grazer Tagblatt.

— 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> wurde vom Berichterstatter im Schulzimmer der I. Klasse im I. Stockwerk ein heftiges Erdbeben wahrgenommen. Das Schulhaus fing plötzlich zu schaukeln an, die Bewegung dauerte etwa 4—5<sup>s</sup>; die Stöße wurden deutlich verspürt. Die Richtung war nach dem Gefühl wie nach bewegten Gegenständen NW—SE. Sämtliche Kinder und Lehrer waren ganz blaß vor Schreck. Dem Berichterstatter benahm es fast den Atem, er konnte nur noch ausrufen: »Kinder, gehen wir!« Im selben Moment erhob sich die ganze Kinderschar und eilte zur Tür. Momentan wußte man gar nicht, was geschehen sei. Einzelnen Kindern kam es vor, daß jemand die Bänke von unten hob. Vorsichtshalber ließ der Berichterstatter die ganze Schuljugend in den Garten führen. Das Beben wurde von allen Bewohnern des Marktes in Gebäuden und im Freien wahrgenommen. Fast alle Gebäude des Ortes zeigten kleine Sprünge, von einzelnen Dächern fielen Dachziegel herab, von den Zimmerdecken löste sich Mörtel und fiel zu Boden. Die erschreckten Bewohner liefen alle auf die Straße. Schulleiter Karl Wretzl.

Rohitsch-Sauerbrunn. 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> heftiger, von wellenförmigen Bewegungen begleiteter Erdstoß. Dauer 4<sup>s</sup>. »Tagespost.«

— 11<sup>h</sup> Bahnzeit wellenförmiger Stoß von geringer Stärke, der leicht bewegliche Gegenstände in Bewegung brachte und in einzelnen Fällen auch das Umfallen von Einrichtungsgegenständen verursachte. Direktion der Landeskuranstalt.

— 10<sup>h</sup> 57<sup>m</sup> starkes, wellenförmiges Erdbeben, Richtung S—N, Dauer beiläufig 7<sup>s</sup>, unterirdisches Getöse. Oberlehrer F. Janisch.

Sachsenfeld. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup>, SE—NW, Dauer 3<sup>s</sup>. Der Apparatisch hob sich, eine Hängelampe schwankte. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup> 9<sup>m</sup> Ortszeit, etwa 3<sup>m</sup> vor der Bahnzeit. Berichterstatter nahm am Schreibtisch im I. Stockwerk sitzend zwei wellenförmige Bewegungen wahr, die etwa 3—4<sup>s</sup> dauerten. Die Hängelampe schwankte von NW nach SE. Dem Beben ging Geräusch voran. Ziegelstücke fielen vom Dache. Oberlehrer Anton Petriček.

Saldenhofen. 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> mittelstarkes, wellenförmiges Erdbeben. Drei an Intensität zunehmende Stöße kamen von W und dauerten 5—7<sup>s</sup>. Schlecht schließende Türen zitterten, Fensterflügel bewegten sich. »Tagespost.«

— 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> Bahnzeit. Berichterstatter befand sich im I. Stockwerk des Schulhauses; er nahm drei wellenförmige, an Stärke zunehmende Erschütterungen wahr, von denen die letzte stoßartig auftrat. Die Richtung W—E wurde nach dem Gefühle festgestellt. Dauer 5—7<sup>s</sup>, Geräusch nicht wahrnehmbar. Offene Fensterflügel kamen in Bewegung. Cand. jur. Fritz Viher.

Savodna bei Cilli (10 Min. außerhalb der Stadt). 6<sup>h</sup> 42<sup>m</sup> bemerkte der wach im Bette liegende Berichterstatter deutlich eine 2<sup>s</sup> dauernde Hin- und Herbewegung seines Bettes. Auch zwei andere Personen nahmen dieses Beben wahr. Das Hauptbeben hinterließ deutliche Spuren in der Wohnung des Berichterstatters: Unter allen (alten) Plafondrissen lagen kleine Verputz- und Färbelungsblättchen auf dem Boden. Auch feine, zarte Risse im Mauerverputz schienen neu entstanden zu sein.

Sauritsch. 11<sup>h</sup>, wellenförmig, N—S, 3<sup>s</sup> dauernd, Stationsuhr blieb stehen. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> unkorrigierte Zeit wurde von allen Bewohnern auch im Freien, vom Berichterstatter in einem ebenerdigen Zimmer eine nach dem Gefühl von N kommende, wellenförmige Erschütterung in der Dauer von 3<sup>s</sup> mit gleichzeitigem donnernden Geräusch wahrgenommen. Oberlehrer Križ.

Schaueregg. 11<sup>h</sup> wurde von einzelnen Personen im Freien eine wellenförmige, 1—2<sup>s</sup> dauernde Erschütterung mit in der Ferne nachrollendem Donner wahrgenommen. Franz Mauser.

Schleinitz bei Marburg. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> Bahnzeit. Berichterstatter hat das sonst nur von einzelnen Bewohnern in Gebäuden verspürte Beben im Konferenzzimmer ebenerdig beobachtet. Es waren mehrere stoßartige Bewegungen, nach dem Gefühl in der Richtung N—S und in der Dauer von 4<sup>s</sup>, ohne Geräusch. Auch an Lampen und Blumenvasen wurde die Bewegung bemerkt. Oberlehrer Karl Pestešek.

'Schönstein. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup>, E—W, 6—7<sup>s</sup> dauernd. Post- u. Telegr.-Amt.

Seckau- 10<sup>h</sup> 56<sup>m</sup> Ortszeit wurde das Beben im West-, Süd- und Nordflügel der Abtei von sämtlichen zur Zeit dort anwesenden Personen, Professoren und Schülern der Klosterschule sowie anderen Mitgliedern der Abtei als starke wellenförmige Erschütterung wahrgenommen. Im Ostflügel sowie in der Kirche und im Freien wurde das Beben nicht verspürt. Die Richtung war N—S oder S—N (nach den Bewegungen von Gegenständen), die Dauer betrug zirka 2<sup>s</sup>. Das Erdbebengeräusch wird als dumpfes Rollen bezeichnet. Der Fußboden wankte, Bilder und Vorhänge waren bewegt, Möbel krachten und wackelten. Der Unterricht wurde unterbrochen, mehrere eilten auf den Gang, um zu sehen, ob Gefahr sei. Der im Südflügel wohnende Abt fühlte einen solchen Stoß, daß er unter die Tür seines Zimmers flüchtete, in der Meinung, das Haus sei in Gefahr einzustürzen. — Umfragen bei den Bauern der Umgebung ergaben ein negatives Resultat. P. Ildephons Veith O. S. B.

Spielfeld. 11<sup>h</sup>, Richtung von Süden, mit Rollen begleitet; Dauer 10<sup>s</sup>, Lampen schwangen. Post- u. Telegr.-Amt, F. Königshofer, Postm.

Steinbrück. 11<sup>h</sup> 2<sup>m</sup>, Erschütterung in der Richtung NW—SE von 8<sup>s</sup> Dauer. Post- u. Telegr.-Amt.

Steindorf bei Pettau. 11<sup>h</sup> Erdbeben, Richtung SE—NW. Dauer zirka 6<sup>s</sup>. Hängende Gegenstände kamen in Bewegung, leichte stehende stürzten um, Uhren blieben stehen. Fr. Gninschek.

Straden, nach 11<sup>h</sup>, S—N, Dauer 2—3<sup>s</sup>. Freihängende Gegenstände schwankten. Post- u. Telegr.-Amt, Th. Pommer.

Strass. Im Postamt nicht wahrgenommen. Parteien erzählten, sie hätten zirka 11<sup>h</sup> ein stärkeres Beben wahrgenommen, dessen Dauer und Richtung sie aber nicht angeben können. Post- u. Telegr.-Amt.

Strassgang. 11<sup>h</sup> Bahnzeit. Berichterstatter bemerkte zwei wellenförmige Erschütterungen in der Richtung E—W, von welchen jede einige Sekunden dauerte. Uhrgewichte schlugen gegeneinander, ein Kredenzaufsatz wurde bewegt. Lehrer Schnideritsch.

Suschitz bei Wisell. Oberlehrer Anton Skubec (siehe dessen Bericht aus Wisell) teilt mit, daß Rauchfänge zum Einsturz kamen.

St. Thomas bei Friedau. 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> Bahnzeit. Der Berichterstatter fühlte im Hause, ebenerdig, etwa vier wellenförmige, von W nach E gerichtete, 3—4<sup>s</sup> dauernde Bewegungen ohne Geräusch. Uhren und Bilder schaukelten. Das Beben wurde von allen Bewohnern im Hause und im Freien wahrgenommen. Einige wollen die Stöße von N nach S verspürt haben. Oberlehrer Simon Bezjak.

Trautmannsdorf. 10<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> unkorrigierte Zeit wurde von vielen Bewohnern in den Häusern, aber nicht im Freien, eine Erschütterung beobachtet. Berichterstatter beobachtete im Erdgeschoß am Schreibtisch sitzend eine 2<sup>s</sup> dauernde, zitternde Bewegung, die nach Schwingungen der Hängelampe die



Richtung NE—SW hatte. Außer dem Klirren von Glasgeschirr kein Geräusch Emil Eglesfurtner.

Trennenberg. 11<sup>h</sup> starkes wellenförmiges Beben »von Osten nach Süden«, Dauer 10<sup>s</sup>. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> von SW kommendes, wellenförmiges, 40<sup>s</sup> dauerndes Erdbeben. Nikolaus Z dolšek.

Trifail (Retje). 10<sup>h</sup> 55<sup>m</sup>. Berichterstatter nahm in der ebenerdigen Kanzlei eine 5<sup>s</sup> dauernde, wellenförmige Bewegung wahr. Der Schreibtisch schien sich zu bewegen, Fensterscheiben klirrten. Vorher und nachher wurde kein Geräusch vernommen. Buchhalter E. Wertheimer.

Tüffer. 11<sup>h</sup> heftiges Erdbeben, E—W, Dauer 6<sup>s</sup>. Post- u. Telegr.-Amt.

— 11<sup>h</sup>, Schwingungen, Richtung E—W, Dauer 3<sup>s</sup>. »Tagespost.«

— 11<sup>h</sup>, wellenförmiges als langsames Schaukeln bezeichneter Stoß von etwa 2<sup>s</sup> Dauer. Richtung SE—NW an der schaukelnden Bewegung der Hängelampen bestimmt. Nicht unterzeichneter Fragebogen.

— 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> heftiges Erdbeben, Richtung E—W. Dauer 8<sup>s</sup>. F. Reyerschütz.

Übelbach. Berichterstatter und viele von ihm befragte Personen haben nichts wahrgenommen, nur eine Person (ebenerdig) glaubte um 11<sup>h</sup> ein Geräusch im I. Stockwerk zu hören, obwohl niemand oben war, und der Briefträger hat unterwegs ein Rütteln verspürt. Oberlehrer Alois Leyfert.

Unterlamm bei Fehring. 11<sup>h</sup> 6<sup>m</sup> wurde von allen Bewohnern im I. Stockwerk, weniger von den ebenerdig befindlichen, eine Erschütterung wahrgenommen. Berichterstatter fühlte im I. Stockwerk schreibend ein 3—4<sup>s</sup> (mit einer Zwischenpause von 1½<sup>s</sup>) dauerndes Schaukeln: SW—NE. Aus einem vollen Glas Most, das vor ihm stand, sprang ein Teil gegen NE heraus. Geräusch wurde nicht vernommen. Lehrer Josef Wagner.

Videm. 11<sup>h</sup> starke wellenförmige Bewegung, nach Schwingung von Gegenständen SE—NW. Postamt Videm, Novak.

— 11<sup>h</sup> Ortszeit wurde von den meisten Bewohnern aber nur in Gebäuden eine wellenförmige, nach der Bewegung von Gegenständen N—S gerichtete, etwa 3—4<sup>s</sup> dauernde Bewegung ohne Geräusch wahrgenommen. Zimmertüren erzitterten, Bilder im Lehrzimmer wackelten. Das Lehrzimmer des Berichterstatters liegt in der Mitte des I. Stockwerkes und wurde daselbst das Beben nicht verspürt, hingegen war es in den nördlich gelegenen Zimmern so stark, daß Lehrerinnen und Kinder erschrakten. Die im Hofe befindliche Frau des Berichterstatters hat ebenfalls nichts wahrgenommen. J. Knapič.

Weitenstein. 11<sup>h</sup> 1<sup>m</sup>, leichter Erdstoß, N—S, einige Sekunden dauernd. Post- u. Telegr.-Amt.

Weiz. Im Amt nicht wahrgenommen, nur von einzelnen Bewohnern in oberen Stockwerken als zwei wellenförmige, dem Gefühl nach aus SW kommende Stöße verspürt. Post- u. Telegr.-Amt.

Weiz. 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> Bahnzeit, nur von einzelnen Bewohnern in den oberen Stockwerken wahrgenommen, zwei wellenförmige, nach dem Gefühl von SW kommende Erschütterungen. Dauer etwa 2<sup>s</sup>. Geräusch nicht wahrgenommen. K. k. Notar Ernest Valentin.

Wies. 11<sup>h</sup> kurzes, schwaches Erdbeben. SW—NE. Karl Fandtner.

Wildon. 11<sup>h</sup> 1<sup>m</sup> wellenförmiges, schwaches, 1<sup>s</sup> dauerndes Beben, NE—SW.  
 »Tagespost«.

Windisch-Feistritz. 11<sup>h</sup>. wellenförmiges Beben in der Richtung SE—NW nach der Schwingung einer großen Hängelampe. Post- u. Telegr.-A m t.

— 11<sup>h</sup> 7<sup>m</sup> Bahnzeit, in Gebäuden, ebenerdig geringer, in oberen Stockwerken so stark, daß die Leute aus denselben flüchteten, im Freien nicht verspürt, acht bis neun aufeinanderfolgende Stöße, Richtung SE—NW nach unmittelbarer Empfindung und Schwanken von Hängelampen, an welchen ein Ausschlag bis 2 dm zu bemerken war. Dauer 8—9<sup>s</sup>. Kein Geräusch. Bewegungen von offenen Türen und Fensterflügeln. Anton Span.

Windischgraz. 10<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> korrigierte Zeit nahm die Tochter des Berichterstatters (der selbst abwesend war) im I. Stock des Schulhauses bei einer Stickerarbeit zwei wellenförmige, beiläufig 3<sup>s</sup> dauernde Bewegungen wahr. Das Beben wurde von einzelnen Bewohnern, nur in Gebäuden und meist in den Stockwerken wahrgenommen. Die Richtung konnte niemand sicher angeben. Ein Bahnbeamter meinte S—N, weil Birnen von einem Kasten gegen S herabfielen und eine Pendeluhr an der NW-Wand des Gebäudes im I. Stock stehen blieb.<sup>1)</sup> Geräusch wurde nur von einer Person im Schulhause gehört. Einzelne Einrichtungsgegenstände gerieten in Bewegung. Vrečko.

Windisch-Landsberg Gegen 11<sup>h</sup> heftiges, etwa 20<sup>s</sup> dauerndes Erdbeben, großer Schrecken, aber kein wesentlicher Schaden. Post- u. Telegr.-A m t.

Wisell. Im Schlosse stürzten zwei Schornsteine ein, von den Plafonds löste sich stellenweise der Bewurf, an den Mittelmauern entstanden Sprünge.

K. k. Postmeister Franz Tanšek in St. Peter bei Königsberg.

— 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> Ortszeit. Berichterstatter hörte ein Rauschen, wie von einem herannahendem Sturme, dann eine Unruhe im ganzen Schulhause, die er sich nicht erklären konnte. Nachmittag hörte er von den Arbeitern in seinem Weingarten, daß sie das Beben im Freien verspürten. Im Keller des hölzernen Winzerhauses tanzten die Lagerfässer und Gegenstände fielen von den Stellagen, so daß die Presser große Angst bekamen. Das Beben wurde in der ganzen Gemeinde verspürt. In Altendorf und in Suschitz sind sogar Rauchfänge eingestürzt. Oberlehrer Anton Skubec.

---

<sup>1)</sup> Danach würde die Richtung der Bewegung wohl SE—NW gewesen sein. Der Referent.

St. Wolfgang bei Polstrau. 11<sup>h</sup> 8<sup>m</sup> Ortszeit zwei stoßartige Erschütterungen von E nach W, die zweite stärker, Dauer etwa 8<sup>s</sup>. Von den meisten Bewohnern wahrgenommen. Geräusch ging vorher und wurde auch nach der Erschütterung gehört. Hängende Gegenstände bewegten sich, Türen knarrten, Ziegel fielen vom Dache. Oberlehrer Fr. Cajnko.

Wolfsberg im Schwarzautale. 11<sup>h</sup> zwei ziemlich heftige Erdstöße, NW—SE, der erste stärker von 2, der zweite schwächer von 3<sup>s</sup> Dauer. Post- und Telegr.-Amt.

Wöllan. Berichterstatter hat das Beben nicht selbst wahrgenommen, hörte aber von mehreren Personen, die sich in Gebäuden ebenerdig und im I. Stockwerk befanden, daß sie zwischen 10 und 11<sup>h</sup> eine Erschütterung verspürten. Brence.

Wundschuh. Geistlicher Rat Pfarrer Anton Oswald hat zwar keine Erschütterung, wohl aber zur Zeit des Erdbebens ein Rasseln der Türen wahrgenommen. Josef Sedlaček.

Zabukovje bei Lichtenwald. 10<sup>h</sup> 55<sup>m</sup>. Berichterstatter und die Schulkinder bemerkten ein 2<sup>s</sup> dauerndes Erdbeben in der Richtung SE—NW. Fenster und Schultafel zitterten heftig. Oberlehrer Franz Srebrnič.

Zellnitz a. d. Drau. 11<sup>h</sup> 7<sup>m</sup> Ortszeit. Das Beben wurde von allen Bewohnern in Gebäuden und im Freien wahrgenommen, vom Berichterstatter im Freien, auf der Reichsstraße. Sein 14jähriger Sohn befand sich zur Zeit des Bebens auf einer Wiese, diesem kam es auf einmal vor, als hätte ihn ein Schwindel befallen, dann verspürte er Stöße von unten nach oben. Seine Tochter vernahm ein starkes Sausen von NW nach SE. Nach der Bewegung von Bildern kam die Erschütterung von Westen. Die Dauer betrug etwa 3<sup>s</sup>. Dachziegel fielen von den Dächern, in Gebäuden wurden Sprünge sichtbar, Mörtel fiel von den Plafonds. Oberlehrer Kotnik.

### Nachbeben.

Nachbeben wurden am 8. Oktober nur in geringer Zahl und an wenigen Orten beobachtet, so in Marburg um 12<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> (von zwei verschiedenen Seiten gemeldet) und in Podgorje bei Lichtenwald gegen 20<sup>h</sup>.

Marburg. 12<sup>h</sup> 15<sup>m</sup>. »Dem um 11<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> vormittags in Marburg bemerkten starken Erdbeben folgte, wie verschiedene Personen bezeugen, nach  $\frac{1}{4}$  1 Uhr noch ein kurzes, sehr schwaches Beben.« »Tagespost.«

Diese Meldung wird auch von der Professorsgattin Anna Förster bestätigt.

Podgorje bei Lichtenwald gegen 20<sup>h</sup>. Viele behaupten, gegen 8<sup>h</sup> abends ein weiteres schwaches Beben verspürt zu haben. Schulleiter Anton Erzen.

34. Beben vom 9. Oktober.<sup>1</sup>

Weitere schwache Nachbeben wurden in geringer Zahl und nur an wenigen Orten in den Abend- und Nachtstunden des folgenden Tages beobachtet. Von den drei eingelaufenen Nachrichten bezieht sich jene aus Gonobitz auf eine sonst in Steiermark nicht beobachtete Erschütterung um 19<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>, die beiden Nachrichten aus Cilli und Globoko gehören möglicherweise zu einer und derselben Erschütterung, für welche die Cillier Meldung die Zeit mit 22<sup>h</sup> 12<sup>m</sup> angibt, während die Zeitangabe aus Globoko recht unbestimmt (»gegen halb zwölf Uhr«) lautet.

Cilli, 22<sup>h</sup> 12<sup>m</sup>, schwaches Beben von etwa 5<sup>s</sup> Dauer, vom Bericht-erstatte im Bette wahrgenommen, der dabei das Gefühl des »Gesichtwerdens« hatte. Karl Beyrisch, Oberbuchhalter der Stadtmühle.

Globoko bei Rann. Bericht-erstatte hat das Beben nicht selbst wahrgenommen, doch soll in der Nacht vom 9. auf den 10., ungefähr 1/2 12<sup>h</sup> also 23:30 ein solches stattgefunden haben. Oberlehrer Blasius Tominc.

Gonobitz. 19<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>. Bei der Umfrage erfuhr ich, daß Samstag 9./10. 1,28<sup>h</sup> abends von einigen ein Stoß verspürt wurde. Advokat Dr. J. Rudolf.

## 35. Beben vom 10. Oktober.

In den frühen Morgenstunden wurden mehrere stärkere Nachbeben verspürt, über welche dem Referenten 60 Einzelberichte aus 42 Ortschaften zuzingen. Fast alle erschütterten Orte liegen in Untersteiermark. In Graz wurden nur ganz vereinzelte Wahrnehmungen in einem III. Stockwerk und in dem hochgelegenen Hause im Leechwald gemacht. Bemerkenswert ist die Wahrnehmung in Mixnitz, wo zwei Erschütterungen um 6<sup>h</sup> 39<sup>m</sup> und 6<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> deutlich wahrgenommen wurden (nördlichster diesmal erschütterter Punkt in Steiermark). An den meisten Orten wurden ungefähr um dieselbe Zeit Beben beobachtet. Sehr interessante Beobachtungen wurden an den Quellen von Rohitsch-Sauerbrunn gemacht, die einen rost-

<sup>1</sup> Am 9. Oktober soll auch in Arnfels, »ungefähr 6<sup>h</sup> früh« von mehreren Bewohnern ein schwaches Beben gespürt worden sein (Rudolf Vogl). Die Nachricht, die erst vom 16. Oktober datiert ist, bezieht sich wahrscheinlich auf ein am 10. Oktober stattgefundenes Nachbeben.

braunen Niederschlag auswarfen und noch nachmittags reichlichere kohlen-säure Exhalationen zeigten.

Negative Berichte liefen aus Klöch, Leoben, Riegersburg und Weiz ein.

St. Barbara bei Marburg. 6<sup>h</sup> 38<sup>m</sup> und 6<sup>h</sup> 56<sup>m</sup> Erdbeben. Das erste dauerte 5<sup>s</sup>, hatte die Richtung E—W. Berichterstatter schreibt: »Wir waren gerade bei der Frühmesse, die Bänke kamen in leichte Bewegung«. Das zweite Beben dauerte 3<sup>s</sup>, hatte die Richtung S—N und war bedeutend schwächer. Oberlehrer Franz Kranjc.

— 6<sup>h</sup> 38<sup>m</sup>, E—W, leise Bewegung von 3<sup>s</sup> Dauer; 6<sup>h</sup> 56<sup>m</sup>, S—N, noch schwächere Erschütterung. Postamt, Marie Achmann.

Cilli. 6<sup>h</sup> 43<sup>m</sup> ein schwaches Erdbeben von 2<sup>s</sup> Dauer, 6<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> ein weiteres, wesentlich stärkeres, länger dauerndes Beben, welches starkes Geräusch in den Türstöcken verursachte. Richtung der Stöße N—S; 9<sup>h</sup> abermalige leichte, wellenförmige Bodenbewegung. Die beiden ersten Erschütterungen nahm der Berichterstatter im Bette liegend wahr und hatte dabei die Empfindung des »Gesiebtwerdens«, die dritte spürte er während des Schreibens des Erdbebenberichtes im I. Stockwerk eines nicht unterkellerten und nicht sehr fest gebauten kleinen Administrationshauses. Karl Beyrisch, Oberbuchhalter der Stadtmühle, Hermann-gasse 6.

— 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein Beben, welches nicht so stark war wie jenes vom 8. Oberlehrer i. R. Ignaz Cizelj, Schulgasse 21.

— »Heute um 6<sup>h</sup> 38<sup>m</sup> und 6<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> morgens wurden in unserer Stadt mehrere schwächere Erdstöße verspürt.« »Tagespost.«

Drachenburg. Zwei Erdstöße und zwar 6<sup>h</sup> 36<sup>m</sup> und 52<sup>m</sup>. »Die Stöße waren wellenförmig und verliefen von Süden gegen Nordwest. Hängende Gegenstände pendelten und die Türen erzitterten, so daß Langschläfer aus ihren Betten aufgeschreckt wurden.« »Tagespost.«

Dreifaltigkeit in W. B. 6<sup>h</sup> 39<sup>m</sup> zwei kurze, von N nach S gehende Stöße. Hängelampen und Bilder gerieten in Schwingungen; 7<sup>h</sup> ein weiterer Stoß N—S. J. Kóvačič.

— 6<sup>h</sup> und 7<sup>h</sup> Erschütterungen in der Richtung W—E. Postamt.

Ehrenhausen. 6<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> und 6<sup>h</sup> 56<sup>m</sup> wurden von zwei Personen, die eine ebenerdig, die andere im I. Stock Erderschütterungen wahrgenommen, die erste bestand in zwei Stößen, die letztere war wellenförmig. Wahrnehmungen des Bürgermeisters Hugo v. Weiss. Franz Brantner.

Fraßlau. 6<sup>h</sup> 48<sup>m</sup> ziemlich schwaches, 4—5<sup>s</sup> dauerndes Erdbeben. Richtung SE—NW. Post- u. Telegr.-Amt.

Friedau. 6<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> eine 5—6<sup>s</sup> dauernde Erschütterung, 7<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> zwei kräftige Stöße. Post- u. Telegr.-Amt.

Friedau. Berichterstatter nahm im I. Stockwerk im Bette um 6<sup>h</sup> 38<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> und um 6<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> wellenförmige, nach dem Schwanken des Petroleums in einer Lampe von N kommende Erschütterungen wahr. Dauer der ersteren 2<sup>s</sup>, der letzteren 5<sup>s</sup>. Adolf Rosina.

Ein anderer Bericht lautet dahin, daß von zwei Personen im I. Stockwerk zirka 3<sup>h</sup> und 6<sup>h</sup> 36<sup>m</sup> schwache Erschütterungen verspürt wurden. Die letztere wird als wellenförmig in der Richtung SSW—NNE oder W—E bezeichnet. Oberlehrer Franz Zeder.

Gamlitz. 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> leises Beben. Post- u. Telegr.-Amt.

St. Georgen a. d. Südbahn. 6<sup>h</sup> 38<sup>m</sup> und 6<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> wellenförmige Erderschütterungen, Rütteln der Türen und Einrichtungsgegenstände. » Tagespost. «

Globoko bei Rann. 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein schwaches und 7<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> ein noch schwächeres Beben, in beiden Fällen in der Richtung E—W und in der Dauer von 3—4<sup>s</sup>. Oberlehrer Blasius Tominc.

Gonowitz. 6<sup>h</sup> 52<sup>m</sup> wurde von einigen Bewohnern lediglich in Gebäuden vom Berichterstatter im I. Stock im Bette liegend ein Beben wahrgenommen. Es waren vier stoßartige Erschütterungen, Richtung nach Bewegung der Lampe SW—NE, Dauer 4<sup>s</sup>. Advokat Dr. J. Rudolf.

Graz. Die Nachbeben vom frühen Morgen wurden hier nur ganz vereinzelt wahrgenommen, eine einzige Meldung über eine Bebenwahrnehmung um 6<sup>h</sup> 38<sup>m</sup> und eine weitere über eine solche um 6<sup>h</sup> 56<sup>m</sup> sind dem Referenten zugegangen:

— Humboldtstraße 14, III. Stock. Berichterstatter fühlte noch im Bette liegend um 6<sup>h</sup> 38<sup>m</sup> (nach der Schloßberguhr) ein leichtes Erzittern und vernahm ein eigenartiges Knistern im Gebälk des Fensterstockes und leichtes Beben der Türen. Die Dauer der Erscheinung betrug etwa 3<sup>s</sup>. Professor Karl Pröhaska.

— Leechwald. Berichterstatter spürte um 6<sup>h</sup> 56<sup>m</sup> ein zwar schwaches aber ganz deutliches Beben. Seine Aufmerksamkeit war einige Sekunden vorher durch ein leises Knistern in den Wänden erregt worden, so daß er die schwache, wellenförmige, etwa 2<sup>s</sup> dauernde Bewegung in der Richtung NW—SE sonst vielleicht übersehen hätte. Graf E. Attems.

Hochenegg. 6<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> ziemlich heftiges Erdbeben. Ferd. Findeisen.

St. Jakob in Windisch-Büheln. Drei Erdstöße, und zwar um 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein schwaches Beben, um 7<sup>h</sup> ein ziemlich starkes, einige Sekunden andauerndes und um 7<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> ein schwaches Nachbeben. Richtung dieselbe wie bei dem Beben vom 8. » Tagespost. «

Kulmburg bei Friedau. 6<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> (6<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> Ortszeit, die gewöhnlich um 15<sup>m</sup> voran ist) wurde von in Ruhe befindlichen Personen nur in Gebäuden — vom Berichterstatter im Bette, ebener Erde — ein etwa 4<sup>s</sup> dauerndes Beben mit vorherigem Geräusch wahrgenommen. Dem Gefühl nach war es vertikal. Runde Gegenstände, ein Kinderwägelchen, kamen in Bewegung, in einigen Häusern erzitterten die Fensterscheiben. Oberlehrer Anton Porekar.

Laufen. 6<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> leichtes Vibrieren. Postamt, nach Aussage des Oberlehrers P. Wudler.

Lichtenwald. Gegen 7<sup>h</sup> ein schwaches, wellenförmiges Erdbeben. H. Damofsky.

Luttenberg. 6<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> wurde von vielen Personen die noch im Bette lagen ein schwaches, zweimaliges Hin- und Herschaukeln verspürt. Berichterstatter ging herum und hat nichts wahrgenommen. J. Kryl.

Marburg. »Aus Marburg wird uns vom 11. gemeldet: Gestern um 7<sup>h</sup> früh wurde hier ein Erdbeben wahrgenommen, das von kurzer Dauer und schwächer war als jenes vom Freitag. Ein Viertelstunde vorher wollen viele Leute ebenfalls einen schwachen Erdstoß verspürt haben.« »Tagespost.«

— »6<sup>h</sup> und 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> wurden neuerdings heftige Erderschütterungen gespürt.« Schulrat V. Bieber.

— »6<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> und 7<sup>h</sup> wurde hier wieder ein schwacher Erdstoß verspürt.« Otto Brüders, steiermärkische Obst- und Weinbauschule.

— 6<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> und 6<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> wurde abermals ein schwaches Erdbeben verspürt. Dr. Joh. Schmiderer

— 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> wurde vom Berichterstatter im I. Stock der Villa 111, Badstraße, ein schwacher Stoß mit auslaufender wellenförmiger Bewegung ohne Geräusch wahrgenommen. Das Beben wurde auch sonst von zahlreichen Personen, aber nur in Gebäuden wahrgenommen, manche Beobachter wollen drei Stöße verspürt haben. Die Richtung konnte nicht ermittelt werden. J. Koprivnik.

— Gegen 7<sup>h</sup> zwei Erschütterungen, so daß die Betten hin- und herschwankten.« Professorsgattin Anna Förster. Parkstr. 18, II. St.

St. Marein bei Erlachstein. 6<sup>h</sup> 39<sup>m</sup> und 6<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> vom Berichterstatter in der Kirche auf einer Bank sitzend, von vielen Personen ebenerdig und in Stockwerken wahrgenommen. Das erste Beben dauerte 3<sup>s</sup>, das zweite 1 $\frac{1}{2}$ <sup>s</sup>, beim ersten unterschied der Berichterstatter zwei Erschütterungen, die erste schwach, die zweite stärker, das zweite Beben war überhaupt schwächer, es bestand aus zwei schaukelnden Bewegungen. Nach dem Gefühl war die Richtung E—W. Geräusch wurde nicht gehört. Die in der Kirche Anwesenden wurden unruhig, in den Häusern wurde Klirren der Fenster und Gläser und Schwingen der Hängelampen beobachtet. Schuldirektor Fr. Jurkovič.

Maria Rast. 6<sup>h</sup> 34<sup>m</sup>, 6<sup>h</sup> 51<sup>m</sup> und 7<sup>h</sup> 6<sup>m</sup> wurden Erschütterungen nur von wenigen Personen, vom Berichterstatter im II. Stockwerk im Bette (von einem Mann auch im Freien), wahrgenommen. Es war jedesmal nur eine, wellenförmige, nach dem Gefühl und dem Schwanken eines Kastens N—S gerichtete Bewegung von 2<sup>s</sup> Dauer ohne Geräusch. Lesjak.

St. Martin bei Wurmberg. Einige Personen wollen zwischen 6<sup>h</sup> und 7<sup>h</sup> eine schwache Erschütterung verspürt haben. Gselmann.

Mixnitz 6<sup>h</sup> 39<sup>m</sup> und 6<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> (Bahnzeit). Im I. Stock des Schulhauses wurde die Gattin des Berichterstatters durch das erste Beben geweckt, das zweite wurde dann von ihr und dem Berichterstatter beobachtet. Es waren

sanfte, stoßartige Bewegungen, nach dem Gefühl in der Richtung E—W, jede von 2—3<sup>s</sup> Dauer, ohne Geräusch. P. Bauer.

Pettau. »Um 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> wurde hier und in der Umgebung ein ziemlich heftiger Erdstoß in der Richtung W—E verspürt.« »Tagespost«.

Ponigl. 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein 3<sup>s</sup> dauerndes, mittelstarkes und 7<sup>h</sup> ein 5<sup>s</sup> dauerndes, schwächeres Erdbeben, nur von solchen wahrgenommen, die im Zimmer waren. Berichterstatter befand sich im wachen Zustand im Bette, er spürte jedesmal eine wellenförmige, wie am 8. von S kommende Bewegung, beim ersten Stoß schüttelte die Zimmertür, beim zweiten nur das Bett. Die meisten auf dem Wege zur Kirche befindlichen Bewohner nahmen nichts wahr. Oberlehrer Jos. Dobnik.

Pristava. 6<sup>h</sup> 41<sup>m</sup> und 6<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> hat der Berichterstatter im 1. Stockwerk im Bette liegend jedesmal eine einzige wellenförmige, nach dem Gefühl von S kommende Bewegung wahrgenommen. Die erste dauerte 3<sup>s</sup>, die zweite 2<sup>s</sup>. Die Möbel krachten. Außerdem soll nach Aussage eines Fräuleins ein stärkeres Beben um 4<sup>h</sup> stattgefunden haben. Oberlehrer Franz Zopf.

Radkersburg. Um 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> und 7<sup>h</sup> wurden sukzessorische Erdbeben wahrgenommen. »Tagespost«.

Rann. 6<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> und 7<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> schwache Nachbeben. Uhrgewichte zeigten die Richtung NE—SW. Dr. Joh. Ornik.

St. Rochus a. d. Sottla. 6<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> 15<sup>s</sup> und 6<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> 10<sup>s</sup> Erderschütterungen, von denen die erste vom Berichterstatter und seiner Frau im Schulhause, ebener Erde im Bette liegend, die zweite nur von ersterem wahrgenommen wurde. Die im Hause hin- und hergehenden Töchter nahmen auch die erste Erschütterung nicht wahr. Das erste Beben bestand in einem zweimaligen Hin- und Herschaukeln mit einem unmittelbar darauffolgenden Seitenstoß. Nach unmittelbarem Gefühl des Berichterstatters war die Richtung NE—SW, nach dem seiner Frau aber SW—NE. Gegenstände wurden nicht bewegt. Die Dauer betrug 2—2<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>s</sup>. Der Schlußstoß war von einem dumpfen Getöse begleitet. Während der Bewegung knisterte das Mauerwerk. Das zweite Beben war ein sehr schwaches, einmaliges Hin- und Herwiegen in der Dauer von 1<sup>s</sup> in der Richtung NE—SW. Schulleiter Martin Brisnik.

Rohitsch (Markt). 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein schwaches Beben S—N, 7<sup>h</sup> ein etwas stärkeres SE—NW, beide von 3<sup>s</sup> Dauer. Berichterstatter lag im wachen Zustand ebener Erde im Bette, die Richtung wurde nach dem Gefühl festgestellt. Geräusch wurde nicht wahrgenommen. Beide Erdstöße wurden von den meisten Bewohnern, der zweite auch im Freien, verspürt. Gleich nach dem ersten fiel ein Ziegel vom Dache der Tabaktrafik, der fast eine zur Kirche gehende Bäuerin getroffen hätte. Einige Frauen geben an, daß sie schon um 4<sup>h</sup> ein Beben wahrgenommen hätten. Schulleiter Karl Wretzl.

Rohitsch-Sauerbrunn. 6<sup>h</sup> 48<sup>m</sup> ein kurzer, mäßig starker Stoß und 7<sup>h</sup> ein 6<sup>s</sup> währendes Schütteln. Ein Schaden ist nicht zu verzeichnen. »Tagespost«.

— 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein schwacher, 7<sup>h</sup> ein stärkerer Stoß. Richtung wenig erkennbar. wahrscheinlich S—N. Oberlehrer Fr. Janisch.



Rohitsch-Sauerbrunn. 1. Erdstoß 6<sup>h</sup> 42<sup>m</sup>, mässig, kurz. — 2. Erdstoß 6<sup>h</sup> 57<sup>m</sup> schwacher Stoß, doch brachte er die Hängelampe in Schwingung. — 3. Erdstoß 7<sup>h</sup> langes, 5<sup>s</sup> währendes Schütteln, wellenförmig, NE—SIV., Türenschütteln, doch kein Schaden angerichtet. Die Stöße am 10. Oktober waren schwächer als jene am 8. Oktober. — Am 10. Oktober zeigten bald nach dem Erdbeben die Rohitscher Mineralquelle eine bisher bei Erdbeben noch nie beobachtete Erscheinung, indem alle Quellen einen rostbraunen Niederschlag auswarfen und reichlichere kohlen saure Exhalationen als sonst zeigten. Die Quellen mit größerer mineralischer Konzentration zeigten einen stärkeren Auswurf als jene mit schwächerer Konzentration, insbesondere stark zeigte sich der sandige Auswurf bei der Styria-Quelle. Von allen Quellen wurden Wasserproben zur chemischen Analyse entnommen. Um 9<sup>h</sup> vormittags war diese Erscheinung wieder vorüber und die Quellen lieferten wiederum klares Mineralwasser. Die reichlicheren Gasexhalationen haben jedoch bis zu den Nachmittagsstunden angehalten. Eine Vergrößerung der Ergiebigkeit der Quellen ist nicht eingetreten; ebenso sind die Temperaturen der Quellen normal geblieben. Dr. Franz Mulli, Direktor der Landeskuranstalt.

St. Nikolai bei Friedau. 6<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> Ortszeit wurde von einigen auf der Emporkirche befindlichen Personen, nicht aber von den im Schiffe der Kirche und in der Sakristei Befindlichen eine Erschütterung, ähnlich wie die durch ein schweres Fuhrwerk hervorgebrachten wahrgenommen. Die Fenster klirrten und die fast lebensgroßen hölzernen Heiligen ober dem Hauptaltar schwankten. Nach einer Minute erfolgte eine zweite Erschütterung, beide waren wellenförmig, währten bei 4<sup>s</sup> und hatten nach dem Gefühl die Richtung S—N., Oberlehrer Martin Šalamun.

Sauritsch. Gegen 7<sup>h</sup> zwei kleine Erschütterungen. Post- u. Telegr.-Amt.

— 6<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> und 7<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> wurden von allen Bewohnern in Gebäuden, vom Berichterstatter, ebenerdig im Bette liegend, zwei Beben wahrgenommen, das erste dauerte 2<sup>s</sup> und bestand in zwei stoßartigen Erschütterungen, das zweite dauerte 1<sup>s</sup> und war nur schwach. Nach unmittelbarer Empfindung war die Richtung NW—SE. Oberlehrer Anton Križ.

Schildern bei Rohitsch. Angaben, »die so ziemlich in ihren Einzelheiten mit den Meldungen aus den anderen untersteirischen Orten übereinstimmen«. »Tagespost«.

Steindorf bei Pettau. 6<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> Erdbeben in der Dauer von etwa 4<sup>s</sup>. Hängende Gegenstände kamen in Bewegung. Die Bemerkung des Berichterstatters, »es war, als wenn ein Donner einschlägt«, läßt auf starkes Erdbeben-geräusch schließen. Fr. Gninschek.

Tüffer. 6<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> Erderschütterung Richtung N—S, Dauer 3<sup>s</sup>, bedeutend schwächer als jene vom 8. Lehererin Fanny Reyerschütz.

— 6<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> und 7<sup>h</sup> schwache Erderschütterungen, N—S, von ungefährr 3<sup>s</sup> Dauer. Post- u. Telegr.-Amt.

St. Veit bei Pettau. 6<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> und 6<sup>h</sup> 59<sup>m</sup>, jeder Erdstoß in der Richtung N—S von 4<sup>s</sup> Dauer. Das Rütteln war von geringerer Vehemenz als das Beben vom 8. »Tagespost«.

Videm. 7<sup>h</sup> Ortszeit wurden von den meisten Bewohnern, aber nur in Gebäuden, zwei wellenförmige, nach dem Gefühl NW—SE gerichtete Erschütterungen von einigen Sekunden Dauer wahrgenommen. Die zweite folgte mit Geräusch etwa 8 Minuten nach der ersten, beide waren schwach, doch bewegten sich einige Gegenstände. Oberlehrer J. Knapič.

Wies. 6<sup>h</sup> 38<sup>m</sup> zwei leichte, kurze Erdstöße. Karl Fandner.

Wisell. Angaben, »die so ziemlich in ihren Einzelheiten mit den Meldungen aus den anderen untersteirischen Orten übereinstimmen«. »Tagespost«.

— 6<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> Ortszeit. Berichterstatter verspürte, wachend im Bette liegend, zuerst ein starkes Rauschen und Schütteln, welches ziemlich stark war und einige Sekunden dauerte und dann in ein leichtes, längere Zeit dauerndes Vibrieren übergieng. Die Bewegung schien NW—SE. Oberlehrer Anton Skubec.

St. Wolfgang bei Polstrau. 6<sup>h</sup> 59<sup>m</sup> Ortszeit wurden von den meisten in der Kirche und außerhalb derselben zwei ziemlich starke, wellenförmige Erdstöße verspürt, nach dem Schwanken des Kirchturmkreuzes und auf Mauerschließen hängender Verzierungen war die Richtung N—S. Die Dauer betrug 4—6<sup>s</sup>. Etwa eine halbe Stunde vorher wurde ein schwächeres Beben wahrgenommen. Oberlehrer Fr. Canjko.

St. Wolfgang in der Kolos. 7<sup>h</sup> ein 6<sup>s</sup> dauerndes Beben, dem um 7<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> ein zweites, 3<sup>s</sup> dauerndes folgte. Das Beben vom 8., bei welchem das Weingartenhaus des Berichterstatters einen Mauersprung erlitt, war bedeutend stärker. F. Wambrechtsamer.

Zellnitz a. d. Drau. 6<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ein ziemlich heftiges Beben, dem um 7<sup>h</sup> ein zweites folgte. Berichterstatter spielte während des ersten Bebens in der Kirche die Orgel und empfand mit dem Rücken an diese gelehnt eine heftige Bewegung von S nach N. Das Beben wurde von allen Kirchenbesuchern, die der Berichterstatter fragte, verspürt. Auch die übrigen Ortsbewohner nahmen es wahr. Kotnik.

### Fragliches Beben vom 11. Oktober.

Obwohl die unten wiedergegebene vereinzelt Meldung aus Lichtenwald von einem durchaus verlässlichen Beobachter stammt, kann der Referent doch den Zweifel nicht unterdrücken, daß ein Irrtum in der Datierung derselben vorliegt, da am Vortage zur gleichen Zeit in Untersteiermark ein Beben ganz allgemein wahrgenommen wurde, zu dem wohl auch die nachstehenden Angaben gehören.

Lichtenwald, am 11. Oktober. 6<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> Bahnzeit wurde von einzelnen Personen in Gebäuden, vom Berichterstatter im ersten Stock im Bett eine wellenartige, 2<sup>s</sup> dauernde Erschütterung verspürt. Hunde wurden unruhig. H. Damofsky.

## 36. Beben vom 15. Oktober.

In Niklasdorf wurde um 4<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein Beben wahrgenommen, über welches eine anderweitige Meldung nicht einlief.

Von einzelnen in Gebäuden befindlichen Personen wurden um 4<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> Bahnzeit zwei kurz aufeinander folgende Stöße wahrgenommen.

## 37. Beben vom 18. Oktober.

In Hieflau, Johnsbach und Radmer wurden um 19<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> (bezw. 19<sup>h</sup> 9<sup>m</sup> und 18<sup>h</sup> 45<sup>m</sup>) Erderschütterungen beobachtet. Da die Zeitangabe aus Radmer ziemlich unbestimmt » $\frac{3}{4}$  7 Uhr abends« lautet, dürfte es sich um ein- und dasselbe Beben handeln.

— 19<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> Bahnzeit von den meisten Bewohnern wahrgenommen, vom Berichterstatter im ersten Stockwerk eines Hauses als 2<sup>s</sup> dauernde, wellenförmige, nach dem Gefühl E—W gehende Bewegung. Hängelampe schwang. SE—NW. Donnerähnliches Geräusch. Em. Weyer.

Johnsbach. 19<sup>h</sup> 9<sup>m</sup> wellenförmige, schwache, nach dem Gefühl von E nach W gehende Bewegung von dumpfem Rollen begleitet. Schulleiter Josef Kottnig.

Radmer. 18<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> von einzelnen Personen zuerst ein starkes Geräusch (\*Burren\*), dann ein starker Stoß. E. Weberhofer.

## 38. Beben vom 22. Oktober.

Über ein Nachbeben, das vom selben (kroatischen) Herd ausging, wie die Erschütterungen vom 8. und 10. Oktober, liegt eine Meldung aus Pristava vor. Die gemeldete Zeit stimmt ziemlich gut mit der Registrierung in Graz: Anfang 6<sup>h</sup> 36<sup>m</sup> 40<sup>s</sup>, Maximum 6<sup>h</sup> 37<sup>m</sup> 2<sup>s</sup>, Ende 6<sup>h</sup> 39<sup>s</sup> Greenwicher Zeit, wenn in Betracht gezogen wird, daß die Zeitbestimmung in dem fern von der Bahn gelegenen Pristava ziemlich ungenau sein mochte.

7<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> von einzelnen Personen, vom Berichterstatter im 1. Stockwerk im Bette beobachtete wellenförmige Erschütterung von 3<sup>s</sup> Dauer. Einrichtungsgegenstände krachten. Oberlehrer Franz Zopf.

## 39. Beben vom 23. Oktober.

In Pristava wurde um 5<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> ein ähnliches, jedoch schwächeres wellenförmiges Beben unter denselben Umständen wie am Vortage verspürt. Gläser klirrten. Oberlehrer Franz Zopf.

Auch dieses Nachbeben wurde in Graz registriert: Anfang  $4^h 1^m 42^s$ , Ende  $4^h 3^m 11^s$  Greenwicher Zeit. Die Zeitdifferenz ist wohl etwas größer als bei dem Beben am Vortage, was wohl auf den ungenauen Gang der Uhr des Beobachters in Pristava zurückzuführen sein dürfte.

#### 40. Beben vom 13. Dezember.

Nach zwanzigtägiger Pause wurde abermals ein von Kroatien ausgehendes Beben an mehreren Orten Untersteiermarks wahrgenommen. In Neuschloß bei Wundschuh (Grazer Feld) wurde das Beben von einem Apparat angezeigt, in Graz vom Wiecherteschen Seismographen registriert: Beginn der Aufzeichnung  $0^h 22^m 10^s$ , erstes Maximum  $0^h 22^m 38^s$ , zweites Maximum  $0^h 23^m 51^s$ , Ende  $0^h 32^m$  Greenwicher Zeit

Cilli. Zwei Personen durch eine leichte Bewegung der Betten und leises Geräusch der Einrichtungsgegenstände aus dem Schlafe geweckt. Zeit unbestimmt (»nach Mitternacht«). K. k. Landesgerichtsrat Johann Erhartič.

Dreifaltigkeit in Windisch-Büheln  $1^h 35^m$  Ortszeit stoßartige, 2—3<sup>s</sup> dauernde, von mehreren Personen wahrgenommene Erschütterung. Eine Stockuhr blieb stehen. J. Kovačič.

Kulmburg bei Friedau.  $1^h 40^m 20^s$  (Ortszeit, 15—20<sup>m</sup> vor der Bahnzeit). Von mehreren Personen wahrgenommenes, nach dem Gefühl von N kommendes, einige Sekunden dauerndes, wellenförmiges Beben. Krachen der Zimmergeräte. Oberlehrer Anton Porekar.

Neuschloß bei Wundschuh. Wurde hier von einem eigens zu diesem Zweck konstruierten Instrument angezeigt. Josef Sedláček.

Pettau. Nur im II. Stock des deutschen Mädchenheims wurde Gläserklirren beobachtet. K. k. Bezirksschulinspektor Anton Stering.

Pristava.  $1^h 20^m$  von einzelnen Bewohnern wahrgenommenes, etwas stärkeres, 3<sup>s</sup> dauerndes Beben. Krachen der Einrichtungsgegenstände. Oberlehrer Franz Zopf.

Sauritsch.  $1^h 26^m$  von vielen Bewohnern ebenenerdig und in Stockwerken beobachtete schaukelnde, von S nach N gerichtete Bewegung. Oberlehrer Anton Križ.

Wolfgang St. bei Polstrau.  $1^h 30^m$  von vielen Bewohnern wahrgenommene, einige Sekunden dauernde, heftige, wellenförmige Erschütterung. Hängelampen bewegten sich von NE nach SW. Klirren der Fenster. Oberlehrer Fr. Cajnko.

Zellnitz a. d. Drau.  $1^h 24^m$  (Ortszeit, etwas vor der Bahnuhr). Zwei von einzelnen Bewohnern verspürte wellenförmige, etwa 4—5<sup>s</sup> dauernde, nach dem Gefühle von SE nach NW gerichtete Erschütterungen. Eine an einem kleinen Nagel hängende Uhr fiel herab. Lehrer Ferdinand Kovačič.

## 41. Beben von 19. Dezember.

In Judenburg und Umgebung wurde um 15<sup>h</sup> 49<sup>m</sup> ein ziemlich heftiges Erdbeben wahrgenommen, dem schon in den Morgenstunden zwischen 8 und 9<sup>h</sup> einige schwächere Erschütterungen vorangegangen waren, welche in Judenburg, in Frauendorf und Scheiben bei Unzmarkt, in Gaal, in Oberweg bei Judendorf gefühlt worden. Die Haupterschütterung um 15<sup>h</sup> 49<sup>m</sup> wurde an acht verschiedenen Orten (Auerling bei Judenburg, Frauendorf bei Unzmarkt, Gaal, St. Georgen ob Judenburg, Judenburg, Neumarkt, Scheiben bei Unzmarkt und Waltersdorf bei Judenburg) wahrgenommen. Nach Knittelfeld, Obdach, Oberwölz, Oberzeiring und Seckau entsendete Fragekarten erzielten Fühlanzeigen. Am 20. und 21. wurden in Judenburg Nachbeben beobachtet.

Auerling, zirka 3 km SE von Judenburg. Ein Rütteln von der Stadt her. Schulleiter Ferd. Weinhandl in Judenburg.

Frauendorf, 8<sup>h</sup> ein schwächerer Erdstoß; 16<sup>h</sup> Ortszeit von den meisten Bewohnern wahrgenommene starke, wellenförmige Erschütterung, anscheinend in der Richtung SE—NW von 5—6<sup>s</sup> Dauer, mit vorhergehendem donnerartigen Rollen. Lampen und Bilder kamen in Bewegung, Geschirr im Kasten klirrte, eine Uhr blieb stehen, ein Stein kam ins Rollen und kollerte einen Abhang hinab. Oberlehrer Adolf Saupper, — Übereinstimmender Bericht auch im Abendblatt der „Tagespost“ vom 24. Dezember.

Gaal. 8<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein schwaches, 14<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> Ortszeit ein heftiges Erdbeben, beide wellenförmig, in der Richtung E—W und von 2<sup>s</sup> Dauer. Werks- und Bezirksarzt Anton J. Aust, sowie Abendblatt von „Tagespost“ vom 21. Dezember.

Georgen St. ob Judenburg. Ein auf einem Berge befindlicher Bauer hörte auf einem Berge ein Geräusch von E her, als ob ein Eisenbahnzug daher käme, dann fühlte er ein Schütteln, 20<sup>m</sup> später fühlte er ein schwächeres Schütteln ohne Geräusch. Die Magd desselben Bauers fühlte in der Stube stehend das Rütteln gleichfalls. Schulleiter Ferdinand Weinhandl in Judenburg.

Judenburg. Zwischen 8 und 9<sup>h</sup> wurde von mehreren Personen ein schwaches Beben wahrgenommen. 15<sup>h</sup> 49<sup>m</sup> wurde eine stärkere Erschütterung allgemein verspürt. Berichterstatter wurde durch dieselbe im I. Stock beim Schreiben mitten in einem Worte aufgehalten, hörte dann ein Geräusch, als ob im II. Stockwerk oder auf dem Dachboden ein schwerer Gegenstand fallen gelassen wurde. Darauf klapperten die Gegenstände auf einem Kasten und es schien durch einige Sekunden, als ob Mörtel längs der Wand herabfiel. Anderwärts wurden Türen gerüttelt, Gläser und Geschirr klirrten, eine Kredenz schien

gehoben zu werden, ein an die Wand gelehnter Kinderschlitten fiel um, ein Trinkglas fiel vom Kasten. Berichterstatter hat nur einen 1—2<sup>s</sup> dauernden Stoß von SW nach NE wahrgenommen. In dieser Richtung schwang eine Hängelampe, von einer weithalsigen Flasche fiel der Glasstöpsel gegen SW. Das Bebenegeräusch folgte nach Empfindung des Berichterstatters nach, andere Personen wollen es gleichzeitig gehört haben und vergleichen es mit jenem einer Dachlawine oder dem Rollen eines Wagens. Ein im Schlitten fahrender Herr hörte ein Geräusch, als ob ein Automobil nachkäme, so daß er sich umsah. Schulleiter Ferdinand Weinhandl.

Neumarkt. 15<sup>h</sup> 47<sup>m</sup> wurde (von Dr. med. Kaiser) ein heftiger, von unten kommender Stoß mit nachfolgendem rollenden Geräusch wahrgenommen. Schuldirektor Josef Huber.

Oberweg, 2 km S von Judenburg. Zwischen 8 und 9<sup>h</sup> wurde in einem Bauernhause ein Rütteln der Wände wahrgenommen.

Scheiben bei Unzmarkt. 8<sup>h</sup> eine schwächere, 16<sup>h</sup> eine stärkere Erschütterung. Oberlehrer Adolf Sauppe jr in Frauendorf.

Waltersdorf, NW von Judenburg. Rütteln der Türen. Schulleiter Ferd. Weinhandl.<sup>1)</sup>

#### 42. Beben vom 20. Dezember.

In Judenburg wurden zwischen 2 und 3<sup>h</sup>, dann um 21<sup>h</sup> weitere Erschütterungen wahrgenommen.

Zwei Personen wollen in der Nacht vom 19. zum 20. Dezember zwischen 2 und 3<sup>h</sup> ein Schütteln der Betten verspürt haben.

In drei Häusern wurden um 21<sup>h</sup> Wirkungen eines neuerlichen Bebens verspürt: Schütteln der Betten, Klirren der Fenster, Geräusch wie von einer Dachlawine oder dem Rollen einer schweren Kugel. Schulleiter Ferdinand Weinhandl.

#### 43. Beben vom 21. Dezember.

In Judenburg 5<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> ein weiteres, nur von einer Person gemeldetes Nachbeben.

Der Gemeindegemeindeführer will um 5<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> früh ein Erdbebenegeräusch wahrgenommen haben. Ferd. Weinhandl.

#### 44. Beben am 24. Dezember.

Ein in Graz registriertes Beben, das seinen Herd in Kroatien hatte und wohl als Nachbeben der heftigen Er-

---

<sup>1)</sup> Die ohne nähere Zeitangabe angeführten Meldungen aus Auerling, St. Georgen und Waltersdorf beziehen sich auf die in Judenburg um 15<sup>h</sup> 49<sup>m</sup> beobachtete Erschütterung.

schütterungen vom 8. und 9. Oktober betrachtet werden darf, wurde in Ehrenhausen und in Pristava wahrgenommen. In Graz wurde der Anfang des Bebens registriert 0<sup>h</sup> 14<sup>m</sup> 15<sup>s</sup>, das Maximum 0<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> 8<sup>s</sup>, das Ende 0<sup>h</sup> 18<sup>m</sup> Greenwicher Zeit.

Ehrenhausen. 1<sup>h</sup> 20<sup>m</sup>: Berichterstatter verspürte zwei rasch nacheinander folgende Stöße, von denen der erste 3, der zweite 5<sup>s</sup> dauerte. Franz Brantner.

Pristava. 1<sup>h</sup> 11<sup>m</sup>, von einzelnen Personen wahrgenommene, 1<sup>s</sup> dauernde, stoßartige, von SW kommende Erschütterung. Krachen der Fenster. Oberlehrer Franz Zopf.

---